

Augenblick mal...!

Magazin des Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.

Ausgabe Juli – August 2026



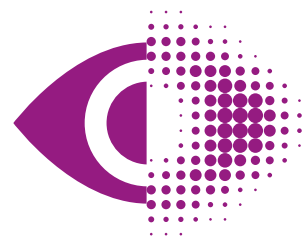
Vereinsfinanzen

Kleine Anfragen an den Senat

Anpassung des Blindengelds

Netzwerktreffen "Sehen im Alter"

**BSVH-Mitglied bei
"De Tampentrekker"**



**Blinden- und
Sehbehindertenverein
Hamburg e.V. (BSVH)**

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Louis-Braille-Center	4
Vorstand aktuell	4
Finanzielle Situation des BSVH im Fokus	6
Erhöhung des Mitgliedsbeitrags ab 2027	8
Neu im Team: Manuela Küchenmeister stellt sich vor	11
Politik & Barrierefreiheit	14
Gespräch mit der CDU	14
Informationstafeln und Wegweiser am Louis Braille Platz	17
Der Paritätische warnt vor Sozialabbau	19
Analyse zur AfD und Menschen mit Behinderungen erschienen	20
Alltag & Mobilität	21
CD ade: DBSV bereitet Umstieg auf ein Online-Angebot vor	21
Fragen Sie die Sozialberaterinnen!	23
Neue Wege in der Smartphone- und Technikberatung	26
IRIS – im Wandel der Zeit	28
Gesundheit & Sport	30
Hamburger Netzwerk „Sehen im Alter“ diskutiert zu Teilhabe	30
BGH weist Klage blinder Patientin ab	33
Schach: Zwei Mittelfeldplätze für beide Mannschaften des BSVH	34
Die Rettungsmission für „Bei Anruf Kultur“ geht weiter	35
Kultur & Freizeit	35
Theaterkarten beim BSVH	37
Buchtipps	38
Alle Freunde an Bord	39
Aktive Senioren	42
AURA-HotelTimmendorfer Strand	43
Hits for Kids	45
Kalender	47
Unsere Mitglieder	62
Ansprechpartner	63

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder des BSVH,

■ Manchmal zeigen Zahlen deutlich, vor welchen Aufgaben ein Verein steht. Der Jahresabschluss 2025 und der Haushaltsplan 2026 machen klar: Der BSVH muss seine finanzielle Entwicklung aufmerksam und verantwortungsvoll steuern, damit Beratung, Interessenvertretung, Erholungs- und Selbsthilfeangebote auch künftig verlässlich möglich bleiben.

Vorstand und Verwaltungsrat beschäftigen sich deshalb intensiv mit der wirtschaftlichen Stabilität unseres Vereins. Dazu gehört auch die von der Mitgliederversammlung beschlossene Erhöhung des Mitgliedsbeitrags ab 2027. Warum dieser Schritt notwendig ist und welche Unterstützungsmöglichkeiten es für Mitglieder gibt, die den Beitrag nicht aufbringen können, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Auch politisch bleiben wir dran: Ein Gespräch mit dem CDU-Bürgerschaftsabgeordneten Philipp Heißner führte zu mehreren Kleinen Anfragen an den Senat. Die Antworten geben aufschlussreiche Einblicke in den Stand der Barrierefreiheit im Hamburger Nahverkehr – von der hvv Custom App bis zu fehlenden akustischen Echtzeitinformationen an Bushaltestellen. Für uns bleibt klar:



 Geschäftsführer Heiko Kunert

Barrierefreiheit darf nicht vom Besitz eines Smartphones abhängen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Hamburger Aktionsbündnis „Sehen im Alter“. Beim Netzwerktreffen am 28. April ging es um augenärztliche Versorgung und niedrigschwellige Zugänge zu Unterstützungsmöglichkeiten. Für den BSVH ist das Netzwerk besonders wichtig: Es bringt Medizin, Pflege, Seniorenarbeit und Selbsthilfe zusammen. Gemeinsam wollen wir die Versorgung betroffener Menschen in Hamburg verbessern und vermeidbaren Sehverlust verhindern.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und einen schönen Sommer.

Ihr Heiko Kunert



Vorstand aktuell

■ Melanie Wölwer im Gespräch mit den Vorsitzenden des BSVH, Angelika Antefuhr und André Rabe

Melanie Wölwer: Herzlich willkommen zu „Vorstand aktuell“ für die Ausgabe Juli/August. Hinter dem BSVH liegen ereignisreiche Wochen – mit einer Mitgliederversammlung, einem neuen Vorstandsprogramm und vielen Themen, die den Verein in den kommenden Jahren beschäftigen werden. Darüber sprechen wir heute mit unseren beiden Vorsitzenden Angelika Antefuhr und André Rabe. Schön, dass ihr da seid.

Angelika Antefuhr: Hallo zusammen!

André Rabe: Hallo an alle Leserinnen und Leser sowie Hörenden.

MW: Starten wir mit dem neuen Vorstandsprogramm. Der Vorstand hat sich auf vier große Themenfelder verständigt, die bis 2030 strategisch bearbeitet werden sollen. André, womit beginnt ihr?

AR: Ein ganz zentraler Punkt ist für uns die Mitgliedergewinnung. Wir sind eine Selbsthilfeorganisation, die von ihren Mitgliedern lebt und getragen wird. Nur wenn wir genügend Mitglieder haben, können wir die Interessen blinder und sehbehinderter Menschen auch stark gegenüber Politik und Gesellschaft vertreten.

Besonders wichtig ist uns dabei, Menschen anzusprechen, deren Augenerkrankung zu einem Sehverlust führen kann. Diese Gruppe gehört inzwischen ausdrücklich zu unserer Zielgruppe. Viele Betroffene kennen den BSVH noch gar nicht oder wissen nicht, welche Unterstützung wir bieten können. Deshalb wollen wir unsere Angebote weiterentwickeln und noch gezielter auf diese Menschen zugehen.

MW: Ein weiteres großes Thema ist die Zukunftssicherung des Vereins. Angelika, welche Rolle spielen dabei die Finanzen?

AA: Eine sehr große Rolle. Wir haben uns bewusst dafür entschieden, nicht nur einzelne Maßnahmen zu beschließen, sondern strategisch bis 2030 zu denken. Dabei geht es natürlich auch um die finanzielle Stabilität des Vereins.

Wir möchten unsere Angebote erhalten und gleichzeitig neue Ideen entwickeln. Dafür müssen wir an manchen Stellen sparen, aber auch neue Wege finden, zusätzliche Einnahmen oder Fördermöglichkeiten zu erschließen. Es geht darum, den BSVH langfristig handlungsfähig zu halten.

MW: Interessenvertretung bleibt ebenfalls ein Kernthema des Vereins. André, welche Schwerpunkte setzt der Vorstand hier?

AR: Barrierefreiheit bleibt natürlich ein

riesiges Thema – besonders im Bereich Mobilität. Wir merken leider immer wieder, dass viele Dinge nur sehr langsam vorangehen. Trotzdem ist es wichtig, hartnäckig zu bleiben.

Darüber hinaus wollen wir unsere politische Arbeit insgesamt stärken und noch sichtbarer machen. Der BSVH wird als Interessenvertretung gebraucht – und zwar nicht nur bei klassischen Themen wie ÖPNV oder Barrierefreiheit, sondern auch bei Digitalisierung, Teilhabe und gesellschaftlicher Inklusion.

MW: Das vierte Themenfeld betrifft die Vereinsstrukturen selbst. Angelika, worum geht es dabei?

AA: Wir wollen den Verein modern und zukunftsfähig aufstellen. Dazu gehört auch die Frage, wie Ehrenamt künftig funktionieren kann und wie wir Menschen motivieren, Verantwortung im Verein zu übernehmen.

Wir merken seit Jahren, dass es schwieriger wird, Ehrenamtliche zu gewinnen. Gleichzeitig ist das Ehrenamt das Fundament unseres Vereins. Deshalb wollen wir Strukturen schaffen, die flexibler und attraktiver sind und Menschen den Einstieg erleichtern.

MW: Ein wichtiges Thema war außerdem die diesjährige Mitgliederversammlung. André, was waren für euch die wichtigsten Ergebnisse?

AR: Zunächst einmal haben wir uns sehr über die große Beteiligung

gefreut. Das zeigt, dass sich viele Mitglieder für die Zukunft des Vereins interessieren.

Außerdem wurde deutlich, dass der neue Vorstand jetzt gemeinsam die nächsten Schritte gestalten kann. Mit dem beschlossenen Vorstandsprogramm haben wir dafür eine klare Grundlage geschaffen.

MW: Angelika, wenn ihr auf die kommenden Jahre blickt – was wünscht ihr euch für den BSVH?

AA: Ich wünsche mir, dass wir als starke Selbsthilfeorganisation sichtbar bleiben und weiterhin etwas bewegen können. Dass Menschen merken: Der BSVH setzt sich ein und macht einen Unterschied.

Und ich wünsche mir natürlich, dass sich noch mehr Mitglieder aktiv einbringen – egal ob im Ehrenamt, in Gruppen oder einfach mit Ideen und Rückmeldungen.

AR: Dem kann ich mich nur anschließen. Selbsthilfe lebt davon, dass Menschen gemeinsam etwas verändern wollen. Genau dafür wollen wir auch in Zukunft stehen.

MW: Vielen Dank euch beiden für das Gespräch und den Einblick in die aktuellen Entwicklungen beim BSVH.

Finanzielle Situation des BSVH im Fokus

■ Die finanzielle Situation des BSVH steht im Jahr 2026 verstärkt im Fokus von Vorstand und Verwaltungsrat. Dahinter steht das Ziel, verantwortungsvoll für die Zukunft des Vereins vorzusorgen, seine wirtschaftliche Stabilität zu sichern und die bewährten Angebote für die Mitglieder langfristig zu erhalten.

Der Jahresabschluss 2025 weist nach Abschreibungen ein Defizit von knapp 912.000 Euro aus. Dieses konnte durch Rücklagen ausgeglichen werden. Auch der von der Mitgliederversammlung beschlossene Haushaltsplan 2026 sieht ein deutlich negatives Ergebnis vor. Nach aktuellen Planungen wird ein bilanzielles Defizit von rund 1,1 Millionen Euro erwartet.

Die Vereinsfinanzierung stützt sich auf mehrere Säulen. Eine wichtige Rolle spielen Erbschaften, aus denen im Jahr 2025 Einnahmen von rund 464.000 Euro erzielt werden konnten. Für 2026 wird jedoch deutlich vorsichtiger kalkuliert: Im Haushaltsplan sind lediglich 100.000 Euro an Erbschaftseinnahmen vorgesehen.

Von zentraler Bedeutung ist außerdem die Vermögensverwaltung. Die meisten Mietimmobilien und ein Großteil des Wertpapiervermögens des BSVH stammen aus Erbschaften.

Darüber hinaus stützt sich der BSVH auf verschiedene weitere Einnahmequellen. Dazu gehören Mitgliedsbeiträge in Höhe von über 134.000 Euro, Spenden von knapp 146.000 Euro sowie Zuwendungen von Stiftungen und anderen Förderern in Höhe von rund 193.000 Euro. Auch Eigenanteile der Nutzerinnen und Nutzer von Vereinsangeboten sowie Einnahmen aus Dienstleistungen tragen mit insgesamt gut 167.000 Euro zur Finanzierung bei.

Der BSVH engagiert sich zudem in verschiedenen Projekten, darunter „Bei Anruf Kultur“, „WERTE.IT“ und das Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg. Diese Projekte werden überwiegend durch öffentliche Mittel oder externe Förderer finanziert und belasten den Vereinshaushalt daher nur in begrenztem Umfang.

Auch das AURA-Hotel Timmendorfer Strand erfüllt als gemeinnütziger Zweckbetrieb einen wichtigen Satzungsauftrag des Vereins. Es dient der Erholung blinder und sehbehinderter Menschen und wird nicht mit dem Ziel der Gewinnerzielung betrieben. Im Jahr 2025 verzeichnete das Hotel ein operatives Defizit von rund 381.000 Euro, das durch die übrigen Einnahmen des Vereins mitgetragen wurde.

Für 2026 rechnet der BSVH mit Gesamteinnahmen von rund 5,07 Millionen Euro und Ausgaben von etwa 5,37 Millionen Euro. Daraus ergibt sich

zunächst ein operatives Minus von rund 300.000 Euro. Zusammen mit den Abschreibungen von etwa 800.000 Euro entsteht ein bilanzieller Fehlbetrag von rund 1,1 Millionen Euro, der erneut aus den Rücklagen gedeckt werden müsste.

Vorstand und Verwaltungsrat beschäftigen sich deshalb intensiv mit Möglichkeiten, die finanzielle Entwicklung langfristig zu stabilisieren. Auch die Ideen der Mitarbeitenden sind gefragt, wenn es darum geht, die Kosten in der Geschäftsstelle zu reduzieren. Jede Anregung kann helfen, die Zukunftsfähigkeit des BSVH und seine vielfältigen Angebote zu sichern.

Schon heute steht fest: Der BSVH wird künftig noch stärker auf die Unterstützung seiner Mitglieder und Förderer angewiesen sein. Neben einer stabilen Mitgliederentwicklung gewinnen Mitgliedsbeiträge, Spenden und Erbschaften weiter an Bedeutung. Sie sind die Grundlage dafür, dass der Verein seine Beratungs-, Freizeit-, Kultur- und Interessenvertretungsangebote auch in Zukunft in gewohntem Umfang anbieten kann.



Haben Sie Fragen zur Mitgliedschaft beim BSVH?

Dann wenden Sie sich gerne an Wiebke Larbie.

Sie steht Ihnen für Fragen rund um Ihre Mitgliederangelegenheiten in der 3. Etage des LBC zur Verfügung.

Sie erreichen Frau Larbie unter Tel. 040 209 404 16 sowie per E-Mail: w.larbie@bsvh.org

Erhöhung des Mitgliedsbeitrags ab 2027

■ Die Mitgliederversammlung beschloss im Mai eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags auf 144 Euro im Jahr. Dies entspricht einem monatlichen Beitrag von 12 Euro.

Für Mitglieder, die sich noch in Schule, Ausbildung oder Studium befinden, reduziert sich der Mitgliedsbeitrag um 50 Prozent. Voraussetzung ist ein entsprechender Nachweis.

Mitglieder oder interessierte Betroffene, die Sorge tragen, sich diesen nicht mehr leisten zu können, können sich an die Sozialberaterinnen Annette Schacht oder Britta Block unter Tel. 040 209 404 55 oder 44 wenden.

Sie prüfen, ob die Möglichkeit einer Mitgliedschaft zu einem reduzierten Betrag möglich ist.



Anregungen und Beschwerden

Vorstand und Verwaltungsrat des BSVH haben einen Leitfaden zum Umgang mit Anregungen und Beschwerden im Verein abgestimmt. Die wichtigsten Aussagen sind:

Ihre Anregung ist uns immer willkommen! Wenn Sie möchten, dass sich der Vorstand mit dieser befasst, richten Sie diese gern an ein Vorstands- oder Verwaltungsratsmitglied oder an den Geschäftsführer. Wir werden uns in der monatlichen Vorstandssitzung damit befassen.

Sollte es Grund zur Beschwerde geben, Ihnen aber ein persönliches Klärungsgespräch mit den Betroffenen nicht möglich sein, oder sollte das Gespräch zu keinem Ergebnis führen, wenden Sie sich bitte an eine Person Ihres Vertrauens aus Vorstand, Verwaltungsrat oder Geschäftsführung.

Lesen Sie den vollständigen Leitfaden unter:



<https://www.bsvh.org/anregungen-und-beschwerden.html>

Nähe schaffen, Vertrauen schützen

■ in der letzten Ausgabe von „Augenblick mal...!“ habe ich über Ethik im Fundraising geschrieben. Darüber, wie wichtig es ist, wie wir miteinander umgehen und wie Fragen der Ethik und das Verständnis von Werten im Fundraising gelebt werden. Die Grundlage allen Handelns im Fundraising ist jedoch Vertrauen.

Eine Begebenheit vor einiger Zeit hat mir dies noch einmal deutlich gemacht. Ich führte ein Telefonat mit einer langjährigen Unterstützerin. Sie erzählte mir, was sie gerade bewegt, von Veränderungen in ihrem Leben und von den Gedanken, die sie sich seitdem macht. Wir sprachen auch darüber, warum sie sich erneut für eine Spende entschieden hatte. Was sie sagte, berührte mich. Besonders ist mir ihr Satz am Ende des Gesprächs in Erinnerung geblieben: „Ach wissen Sie, ich habe einfach das Gefühl, dass ich bei Ihnen gut aufgehoben bin und ich weiß, dass Sie mit meiner Spende Gutes tun.“ Dieses Vertrauen hat mich tief berührt, und meinen, unseren Dank gab ich ihr gerne zurück.

Vertrauen schützen

Wenn Menschen sich entscheiden, unsere Arbeit zu unterstützen, steht hinter jeder Zuwendung ein ganz per-

sönlicher Entschluss und die Überzeugung für die gute Sache – und vor allem: Vertrauen. Vertrauen ist die Grundlage jeder Spende.

Dieses Vertrauen ist für mich als Fundraiserin ein wertvolles Gut. Es zeigt sich nicht nur in der Spende selbst, sondern auch darin, dass uns Menschen ihre persönlichen Daten anvertrauen. Damit verbunden ist eine klare Erwartung: dass wir achtsam, respektvoll und verantwortungsbewusst damit umgehen.

Genau das ist mein Anspruch. Für mich ist der Kontakt zu unseren Spendenden weit mehr als ein Verwaltungsakt. Ich möchte, dass jede und jeder, der oder die den Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. (BSVH) unterstützt, sich gut aufgehoben fühlt – auch und gerade, wenn es um persönliche Informationen geht. Der Grundsatz dabei ist klar: so wenig wie möglich, so viel wie nötig.

Deshalb erfassen und speichern wir nur die Daten, die wir wirklich benötigen, um eine Spende ordnungsgemäß zu bearbeiten und eine Zuwendungsbestätigung auszustellen.

In manchen Fällen vertrauen uns Menschen auch sehr persönliche Überlegungen an, etwa im Zusammenhang mit testamentarischen Verfügungen. Solche Informationen behandeln wir mit besonderer Sensibilität und notieren sie nur dann, wenn der Wunsch besteht, dass wir diese hinterlegen –

dann auch eher analog in Papierform als digital.

Uns im BSVH ist es wichtig, dass unsere Spenderinnen und Spender jederzeit nachvollziehen können, was mit ihren Daten geschieht und wofür wir sie einsetzen. Diese Sicherheit stellen wir transparent dar und sie ist ein wesentlicher Bestandteil einer vertrauensvollen Beziehung. Dazu gehört für mich auch, dass Ihre Daten ausschließlich für den vorgesehenen Zweck verwendet und selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben werden. Auch unsere Datenbank, in der wir Angaben speichern, ist verlässlich vor einem unbefugten Zugriff geschützt.

Doch Vertrauen entsteht nicht allein durch Datenschutz. Es wächst auch durch den persönlichen Kontakt. Viele unserer Spendenden wünschen sich eine persönliche Ansprache – sei es am Telefon oder auf anderem Weg – und gleichzeitig ein gutes Maß an Zurückhaltung. Sie möchten verlässlich wissen, was ihre Unterstützung bewirkt, ohne sich überfordert zu fühlen. Diesem Wunsch begegnen wir mit großer Sorgfalt: mit ausgewählten Einblicken, ehrlicher Berichterstattung und einem offenen Ohr für Ihre Anliegen.

Nähe schaffen

Dabei gilt immer: Sie entscheiden, wie viel Kontakt Sie sich wünschen. Ob mehr Information oder bewusst weni-

ger – Ihre Präferenzen respektiere ich und setze sie zuverlässig um. Dies kann zum Beispiel auch bedeuten, dass Ihnen die Zusendung unserer Informationen für Spenderinnen und Spender, die wir Ihnen dreimal im Jahr auf dem Postweg zukommen lassen, zu viel ist oder sie diese lieber als E-Mail erhalten möchten. Es ist verlässlich möglich, Ihrem Wunsch zu entsprechen – wir nehmen ihn ernst und setzen ihn konsequent um.

Datenschutz ist keine Pflichtübung, sondern Teil unserer Haltung. Für mich gehört all das untrennbar zusammen: Der achtsame Umgang mit persönlichen Informationen und Daten sowie die wertschätzende Beziehung zu den Menschen, die unsere Arbeit tragen.

Beides ist Ausdruck von Respekt und die Grundlage dafür, dass Vertrauen wachsen kann und möglicherweise dazu beiträgt, dass aus einer einmaligen Spende eine langfristige Verbindung entsteht.

Denn letztlich geht es nicht nur um Zahlen oder Daten, sondern um Vertrauen. Und genau dieses Vertrauen möchten wir als BSVH und ich als Fundraiserin jeden Tag aufs Neue verdienen und bewahren.

Herzliche Grüße, Ihre und Eure
Lydia Wiebalk

Neu im Team: Manuela Küchenmeister stellt sich vor

■ **Melanie Wölwer:** Herzlich willkommen. Wie immer, wenn wir eine neue Mitarbeiterin, einen neuen Mitarbeiter oder eine neue Person in unseren Gremien begrüßen dürfen, kommt diese meist nicht darum herum, sich vorzustellen. Deshalb herzlich willkommen, Manuela Küchenmeister! Du bist neu beim BSVH als Ehrenamts- und Zeitspendenkoordinatorin. Erzähl doch einmal, welche Aufgaben du künftig bei uns übernehmen wirst.

Manuela Küchenmeister: Der Begriff trifft es schon ganz gut. Offiziell bin ich Ehrenamtskoordinatorin und Koordinatorin für die Zeitspendenden. Seit dem 1. Juni bin ich beim BSVH und befinde mich derzeit noch in der Einarbeitungsphase mit Karsten Warnke und Dagmar Holtmann.

Ich lerne im Moment sehr viel. Besonders spannend sind die Tage, an denen mich morgens Dagmar und nachmittags Karsten einarbeiten, weil die beiden Bereiche doch sehr unterschiedlich sind. Auf der einen Seite die Zeitspendenden, auf der anderen Seite die Ehrenamtlichen.



 Manuela Küchenmeister

Am Ende werde ich die Aufgabenbereiche von Dagmar und Karsten übernehmen, da beide in ihren wohlverdienten Ruhestand gehen.

MW: Zur Einordnung: Karsten Warnke war bisher für die Ehrenamtskoordination zuständig und Dagmar Holtmann für die Verwaltung und Koordination der sehenden Zeitspenderinnen und Zeitspender. Diese beiden Bereiche werden künftig bei dir gebündelt. Das bedeutet, dass künftig jede Person, die sich im Verein engagieren möchte, bei dir an der richtigen Adresse ist.

MK: Ganz genau.

MW: Wie sieht die Übergangszeit aus? Ab wann wirst du die volle Verantwortung übernehmen?

MK: Nach aktuellem Stand wird das zum 1. September der Fall sein.

MW: Also ein sehr sanfter Übergang, bei dem ihr die Aufgaben noch gemeinsam begleitet. Verrätst du uns auch, was du vor deinem Wechsel zum BSVH gemacht hast?

MK: Ich habe viele Jahre im Dialoghaus Hamburg gearbeitet. Vielen Menschen ist es eher unter den Namen „Dialog im Dunkeln“ oder „Dialog im Stillen“ bekannt.

Ich war von Anfang an am Aufbau des Hauses beteiligt und habe verschiedene Projekte begleitet. Dazu gehörten beispielsweise „Dinner in the Dark“, das sich später als feste Veranstaltung etabliert hat, sowie die pädagogischen Workshops für Schulklassen vor dem Besuch von Dialog im Dunkeln.

MW: Diese Angebote hast du mitentwickelt?

MK: Ja, genau. Außerdem habe ich Ehrenamtliche begleitet und organisiert und mit dem damaligen Freiwilligenzentrum zusammengearbeitet. Ich war an Fort- und Weiterbildungen beteiligt, insbesondere für die Mitarbeitenden im „Dinner in the Dark“.

In den letzten fünf Jahren war ich Teamleiterin für den Guide-Bereich, also für die Menschen, die die Besucherinnen und Besucher durch die Ausstellungen führen.

MW: Das klingt nach einer sehr abwechslungsreichen Aufgabe. Was hat dich motiviert, nach so vielen Jahren zum BSVH zu wechseln?

MK: Nach 27 Jahren im Dialoghaus Hamburg hatte ich große Lust auf eine neue berufliche Herausforderung. Dann habe ich die Stellenausschreibung für die Ehrenamtskoordination im Newsletter gelesen und sofort gedacht: Das ist genau das, was ich gerne machen würde.

Viele der Aufgaben kannte ich bereits aus meiner bisherigen Tätigkeit. Deshalb habe ich mich direkt beworben.

MW: Du hast die Ausschreibung in unserem Newsletter gelesen. Das lässt vermuten, dass du schon vorher Berührungspunkte mit dem BSVH hattest.

MK: Ja, ich bin schon lange Mitglied im Verein und habe seine Entwicklung immer verfolgt. Ich habe an einzelnen Aktivitäten teilgenommen, zum Beispiel an einem Bezirksgruppenausflug.

Außerdem habe ich über den Verein das AURA-Hotel kennengelernt, das damals noch Alfons-Gottwald-Haus hieß. Dort habe ich gern Urlaub gemacht.

In den 1990er-Jahren habe ich die Führhundhaltergruppe kennengelernt. Durch sie entstand auch die Idee, selbst einen Führhund anzuschaffen. Gerade in den ersten Monaten mit dem Hund habe ich mich dort sehr gut aufgehoben gefühlt.

MW: Zum Abschluss noch die Frage, die unsere Leserinnen und Leser immer besonders interessiert: Wer ist eigentlich Manuela Küchenmeister? Was machst du in deiner Freizeit?

MK: Ich bin 55 Jahre alt und habe eine 16-jährige Tochter. Gemeinsam mit meinem Partner lebe ich in einem über 100 Jahre alten Gebäude, das ursprünglich zu einer Baumschule gehörte und später umgebaut wurde. Zu unserem Zuhause gehört ein sehr großer Garten. Das ist mein großes Hobby. Ich probiere gern Neues aus, pflanze an und kümmere mich um alles, was wächst.

Das nimmt durchaus einige Zeit in Anspruch.

Wenn ich nicht gerade im Garten arbeite, bin ich gerne unterwegs. Ich mache Sport, laufe gern und liebe das Meer. Am Wasser oder in der Natur kann ich am besten entspannen.

Außerdem mag ich Tiere sehr. Wir haben selbst Tiere, ich reite und plane derzeit ein neues Projekt: Einen Bauwagen mit Hühnern auf unserem Grundstück. Außerdem wünsche ich mir einen Wintergarten für Zitronenbäume und ein Gewächshaus für Pflanzen.

MW: Das klingt nach vielen spannenden Projekten. Wir freuen uns auf jeden Fall, dass du jetzt Teil des Teams bist. Herzlich willkommen beim BSVH und vielen Dank für diesen ersten Einblick.

MK: Danke.



Abonnieren Sie auch den WhatsApp-Kanal des BSVH

Abonnieren Sie auch gerne unseren Whatsapp-Kanal.

Über diesen erfahren Sie z.B. montags, welche Termine in der kommenden Woche im BSVH anstehen oder wenn kurzfristig noch Plätze in den Führungen von "Bei Anruf Kultur" frei sind.

Sie finden den Kanal unter:

 <https://whatsapp.com/channel/0029VaupToUDJ6H2hQwuF32m>



 CDU-Bürgerschaftsabgeordneter Philipp Heißner stellt Kleine Anfragen zu ÖPNV

Gespräch mit der CDU:

Kleine Anfragen bringen neue Erkenntnisse zur Barrierefreiheit im ÖPNV

■ Am 2. April trafen sich André Rabe, 2. Vorsitzender des BSVH, und Geschäftsführer Heiko Kunert mit Philipp Heißner, dem stellvertretenden Landesvorsitzenden der CDU-Bürgerschaftsfraktion. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen aktuelle verkehrspolitische Herausforderungen für blinde und sehbehinderte Menschen sowie die stärkere Einbindung des Kompetenzzentrums für ein barrierefreies Hamburg (KoBa) in Planungs- und Entscheidungsprozesse der Freien und Hansestadt Hamburg.

Das Gespräch blieb nicht ohne Folgen:

Auf Grundlage der angesprochenen Themen stellte Philipp Heißner mehrere Kleine Anfragen an den Senat. Die Antworten auf zwei dieser Anfragen liegen inzwischen vor und geben interessante Einblicke in den aktuellen Stand der Barrierefreiheit im Hamburger Nahverkehr.

Hohe Investitionen in die hvv Custom App

Aus den Antworten geht hervor, dass für Entwicklung, Einführung und Betrieb der hvv Custom App seit 2022 bereits rund 818.000 Euro ausgegeben wurden. Zusätzlich fließen bis 2029 weitere Fördermittel in Höhe von rund 4,9 Millionen Euro aus europäischen Programmen in die Weiterentwicklung der Anwendung.

Die App bietet unter anderem Abfahrtsinformationen, Fahrtverfolgung und eine Möglichkeit zur Fahrtanmeldung. Letztere ist derzeit allerdings ausschließlich auf Buslinien der Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein (VHH) beschränkt.

Keine stationäre Alternative geplant

Besonders kritisch aus Sicht des BSVH ist eine weitere Aussage des Senats: Für die vom BSVH häufig geforderte Möglichkeit, Abfahrtszeiten an Bushaltestellen per Knopfdruck akustisch abzurufen, gibt es derzeit keine Pläne. Stattdessen verweist der Senat auf die Nutzung der hvv Custom App.

Zwar nennt der Senat verschiedene analoge Informationsangebote wie Ansagen, Aushänge, Haltestellenschilder oder Handlaufbeschriftungen, räumt aber gleichzeitig ein, dass dynamische Echtzeitinformationen vor Ort nicht bereitgestellt werden können.

„Wenn der Senat Millionenbeträge in Apps investiert, gleichzeitig aber keine akustischen Abfahrtsinformationen an Bushaltestellen plant, dann läuft etwas grundlegend falsch. Barrierefreiheit darf nicht vom Besitz eines Smartphones abhängig gemacht werden. Wer Teilhabe ernst meint, muss Informationen nach dem Zwei-Sinne-Prinzip direkt vor Ort bereitstellen“,

kritisiert Heiko Kunert, Geschäftsführer des BSVH.

Zugzielansagen sollen kommen

Eine positive Nachricht gibt es für Fahrgäste, die auf akustische Informationen angewiesen sind. Der Senat bestätigt, dass an zentralen Umsteigebahnhöfen künftig Bahnsteigansagen mit Liniennummer und Fahrziel eingeführt werden sollen. Einen konkreten Zeitplan nennt der Senat allerdings noch nicht.

Für den BSVH ist dies ein wichtiger erster Schritt. Seit vielen Jahren fordert der Verein gemeinsam mit anderen Verbänden die konsequente Umsetzung des Zwei-Sinne-Prinzips im Hamburger Nahverkehr. Menschen, die Informationen nicht sehen können, müssen sie hören können – und umgekehrt. Die angekündigten Zugzielansagen greifen damit eine zentrale Forderung auf, für die sich der BSVH seit langem in Gesprächen, Arbeitsgruppen und Schlichtungsverfahren einsetzt.

Schienenersatzverkehr bleibt Herausforderung

Auch der Schienenersatzverkehr war Thema der Anfrage. Der Senat betont zwar, dass dort grundsätzlich dieselben Barrierefreiheitsstandards gelten sollen wie im Regelbetrieb. Gleichzeitig räumt der Senat ein, dass provisorische Ersatzhaltestellen aufgrund ihrer zeitlich begrenzten Nutzung häufig nicht

vollständig barrierefrei gestaltet werden können. Als Ausgleich soll insbesondere zu Beginn von Baumaßnahmen Personal vor Ort eingesetzt werden.

Der Senat gibt an, dass Fahrgastinformationen auch im Schienenersatzverkehr nach dem Zwei-Sinne-Prinzip bereitgestellt werden sollen. Gerade in diesem Bereich weist der Verein immer wieder auf Defizite hin und fordert erhebliche Verbesserungen.

Beteiligung von Menschen mit Behinderungen

Die Antworten zeigen außerdem, dass Interessenvertretungen von Menschen mit Behinderungen nach Angaben des Senats regelmäßig in die Entwicklung neuer Angebote eingebunden werden. Dies betrifft sowohl die hvv Custom App als auch künftige Projekte im Bereich autonomer Mobilität. Die Beteiligung erfolgt unter anderem über die Arbeitsgruppe „Barrierefreier ÖPNV“, Testphasen und Workshops. Der BSVH wird regelmäßig in Planungs- und Beteiligungsverfahren eingebunden. Die dort eingebrachten Anregungen und Forderungen haben jedoch keinen verbindlichen Charakter und werden von den zuständigen Stellen häufig nicht umgesetzt.

Für den BSVH zeigen die Antworten des Senats daher insgesamt ein gemischtes Bild. Einerseits hält die

Stadt weiterhin stark an digitalen Lösungen fest und verzichtet bislang auf wichtige analoge Angebote wie akustische Echtzeitinformationen an Bushaltestellen. Andererseits enthalten die Antworten auch Hinweise auf Verbesserungen, die der Verein seit vielen Jahren fordert. Insbesondere die geplanten Zugzielansagen an Umsteigebahnhöfen wären ein wichtiger Schritt hin zu einem barrierefreien ÖPNV nach dem Zwei-Sinne-Prinzip.

Der BSVH wird die Entwicklungen daher weiterhin kritisch begleiten und sich gegenüber Politik und Verkehrsunternehmen dafür einsetzen, dass den Ankündigungen nun auch konkrete Umsetzungen folgen.

Quellen:

- Bürgerschaftsdrucksache 23/3850 „Wie steht es um die digitale Barrierefreiheit im hvv: Offene Fragen zur Custom App?“
- Bürgerschaftsdrucksache 23/3849 „Stellt der hvv barrierefreie Fahrgastinformation auch ohne Smartphone bereit?“

Informationstafeln und Wegweiser am Louis Braille Platz



von Achim Becker

■ Bei einem Ortstermin an der U-Bahn-Haltestelle Hamburger Straße Ende Mai haben Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Einrichtungen gemeinsam über neue Informationstafeln und Wegweiser für den Bereich gesprochen. Dabei zeigte sich schnell, dass es zahlreiche Ideen und Wünsche gibt.

Unter anderem wurde angeregt, eine bessere Wegeleitung zum Bund der Schwerhörigen (BdS), zum Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg (BSVH) sowie zu weiteren Einrichtungen in der Umgebung, wie der Sozialbehörde oder dem Theater in der Marschnerstraße, einzurichten. Außerdem sollen Informationen über Louis Braille in die Gestaltung einbezogen werden. Auch die Vitrinen der Geschichtswerkstatt und des Stadtteilbüros sollen künftig berücksichtigt werden.

Vereinbart wurde, dass BdS und BSVH ihre Anforderungen an eine Wegeleitung zu den jeweiligen Geschäftsstellen formulieren. Der BSVH wird darüber hinaus Vorschläge für die Informationsangebote zu Louis Braille erarbeiten. Mindestens diese Informationen sollen auch in Brailleschrift verfügbar sein.

Aus den Reihen der Teilnehmenden kam zudem die Idee auf, ein Tastmodell des Platzes und seiner Umgebung zu entwickeln, um die Orientierung für blinde und sehbehinderte Menschen weiter zu verbessern.

Derzeit werden außerdem allgemeine Anforderungen an eine gut lesbare und barrierefreie Gestaltung der Informationen zusammengestellt.

Positive Bewertung der Hamburger Politik für „Bei Anruf Kultur“

 von Melanie Wölwer

■ Wie kann das bundesweite Kulturangebot „Bei Anruf Kultur“ über das Jahr 2026 hinaus gesichert werden? Mit dieser Frage wandte sich der BSVH an die Hamburger Politik. Hintergrund ist das Auslaufen der aktuellen Förderung durch Aktion Mensch im Herbst 2026. Ohne neue Finanzierungswege steht die Zukunft des erfolgreichen Angebots auf dem Spiel. Der BSVH bemüht sich daher um ein Bündnis aus Politik, Unternehmen und Unterstützenden, um das Angebot zu sichern.

In mehreren Gesprächen trafen Vertreterinnen und Vertreter des BSVH auf die Fachsprecherinnen und Fachsprecher für Kultur, Menschen mit Behinderungen und Senioren der Bürgerschaftsfraktionen von Bündnis 90/Die Grünen, CDU und Die Linke. Die Resonanz war durchweg positiv.

Die Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner würdigten die Bedeutung von „Bei Anruf Kultur“ für die kulturelle Teilhabe vieler Menschen. Insbesondere für blinde und sehbehinderte Menschen, ältere Menschen sowie Personen mit Mobilitätseinschränkungen habe sich das Angebot als wertvoller und niedrig-

schwelliger Zugang zu Kunst, Kultur und gesellschaftlicher Teilhabe etabliert. Diese Einschätzung deckt sich mit den Erfahrungen des Projekts, das seit 2021 mehr als 500 Telefonführungen mit über 130 Kultureinrichtungen und rund 9.000 Teilnehmenden ermöglicht hat.

Einigkeit bestand darüber, dass das Angebot nach Möglichkeit erhalten werden sollte. In den Gesprächen wurden verschiedene Ideen diskutiert, wie die Zukunft des Projekts gesichert werden könnte. Dazu gehörten unter anderem die Ansprache von Bundestagsabgeordneten, die Prüfung möglicher Förderwege auf Bundesebene sowie Kooperationen mit Sozialverbänden und weiteren gesellschaftlichen Akteuren.

Konkrete finanzielle Zusagen konnten die Fraktionen naturgemäß nicht machen. Dennoch bewertet der BSVH die Gespräche positiv. Die Offenheit der politischen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sowie die durchweg positive Bewertung des Projekts zeigen, dass „Bei Anruf Kultur“ in der Hamburger Politik als wertvoller Beitrag zu Inklusion, kultureller Teilhabe und der Bekämpfung von Einsamkeit wahrgenommen wird.

Der Paritätische warnt vor Sozialabbau und ruft zum Widerstand auf

■ Der Paritätische Wohlfahrtsverband ruft bundesweit zum Widerstand gegen geplante Kürzungen im Sozialbereich auf. Hintergrund ist ein internes Arbeitspapier von Bund, Ländern und kommunalen Spitzenverbänden, das nach Angaben des Verbandes drastische Einschnitte bei Leistungen für Kinder, Jugendliche, Familien und Menschen mit Behinderungen vorsieht.

Nach Darstellung des Paritätischen umfasst die sogenannte „Streichliste“ mehr als 70 Kürzungsvorschläge. Unter anderem könnten individuelle Ansprüche auf Schulbegleitung eingeschränkt, Unterstützungsangebote für junge Erwachsene reduziert und Leistungen für Alleinerziehende gekürzt werden. Auch das Wunsch- und Wahlrecht von Menschen mit Behinderungen stehe zur Diskussion. Der Verband kritisiert, dass mehrere Vorschläge im Widerspruch zur UN-Behindertenrechtskonvention und zur UN-Kinderrechtskonvention stünden.

Der Paritätische spricht von einem drohenden „Kahlschlag im Sozialen“ und warnt vor weitreichenden Folgen für Betroffene und ihre Familien. Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Rock bezeichnete die Pläne als Angriff auf soziale Teilhabe und auf Errungenschaften, die

über Jahrzehnte erkämpft worden seien.

Mit der Kampagne „Sozialabbau stoppen!“ will der Verband Öffentlichkeit und Politik mobilisieren. Auf der Plattform stoppt-sozialabbau.de stellt der Paritätische Informationen, Argumentationshilfen sowie Vorlagen für Schreiben an Bundestagsabgeordnete bereit. Bürgerinnen und Bürger werden dazu aufgerufen, sich gegen die geplanten Einschnitte einzusetzen.

Auch im Bundestag sorgten die bekannt gewordenen Vorschläge bereits für kontroverse Diskussionen. Während mehrere Fraktionen deutliche Kritik äußerten, bezeichneten Vertreter der CDU/CSU die Vorschläge als Prüfaufträge zur Reform staatlicher Leistungen.

Analyse des Deutschen Instituts für Menschenrechte zur AfD und Menschen mit Behinderungen erschienen

■ Das Deutsche Institut für Menschenrechte hat eine Analyse veröffentlicht, die sich mit den Positionen der AfD in Bezug auf Menschen mit Behinderungen befasst. Die Publikation untersucht, inwieweit sich Aussagen und politische Vorstellungen der Partei mit den Grund- und Menschenrechten von Menschen mit Behinderungen vereinbaren lassen.

Nach Einschätzung des Instituts zeigt die Analyse, dass die Abwertung von Menschen mit Behinderungen im Gedankengut der AfD verankert sei und damit dem Grundsatz der gleichen Würde aller Menschen widerspreche, der im Grundgesetz verankert ist.

Die Analyse kann unter folgendem Link abgerufen werden:

 www.institut-fuer-menschenrechte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Analyse_Studie/Analyse_Die_AfD_eine_Gefahr_fuer_Menschen_mit_Behinderungen.pdf

Weitere Informationen sowie die Möglichkeit, Druckexemplare zu bestellen, finden sich unter:

 www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen

Spenden

Wenn auch Sie die Arbeit des BSVH für blinde und sehbehinderte Menschen in Hamburg unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende.

IBAN: DE87 3702 0500 0007 4600 00

BIC: BFSWDE33XXX

Empfängername: BSVH

Online: <http://spenden.bsvh.org>

CD ade: DBSV bereitet Umstieg auf ein Online-Angebot vor

■ Viele blinde und sehbehinderte Menschen nutzen seit Jahren Hörmagazine und Informationen auf CD. Doch das Medium CD wird es in absehbarer Zukunft nicht mehr geben. Die technische Entwicklung führt dazu, dass immer weniger Geräte CDs abspielen können und die Herstellung sowie der Versand zu aufwendig werden.

Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) beschäftigt sich deshalb bereits intensiv mit der Zukunft seiner Informationsangebote. Eine Arbeitsgruppe des DBSV erarbeitet derzeit mögliche Lösungswege für die Zeit nach der CD. Ein zentraler Baustein dabei ist das bereits bestehende Online-Angebot „DBSV-Inform“, das sowohl über die Internetseite als auch über die kostenlose DBSV-Inform-App genutzt werden kann.

DBSV-Inform Online kann kostenfrei im Browser oder als App für Android und iOS genutzt werden. So melden Sie sich an:

Schritt für Schritt: DBSV-Inform Nutzungskonto erstellen

Das Nutzungskonto für DBSV-Inform wird einmal erstellt und gilt sowohl für die Browserversion als auch für die App.

Schritt 1: Die Website zur Registrierung aufrufen:

Öffnen Sie die Registrierungswebsite am Smartphone, Tablet oder PC:

 www.dbsv.org/dbsv-inform-registrierung.html

Schritt 2: Das Anmeldeformular ausfüllen:

- Tragen Sie in das Formular auf der Internetseite Ihren Vor- und Nachnamen sowie eine aktuelle E-Mail-Adresse ein.
- Legen Sie ein eigenes Passwort fest und bestätigen Sie dieses durch die erneute Eingabe.

Schritt 3: Häkchen setzen (optional):

- Setzen Sie ein Häkchen bei „E-Mail-Benachrichtigungen“, falls Sie über die jeweils neue Ausgabe informiert werden möchten.
- Setzen Sie ein Häkchen, falls Sie eines oder mehrere Bücher als Favoriten auswählen möchten. Als Favoriten gewählte Bücher werden Ihnen künftig zuerst angezeigt. Die Auswahl kann jederzeit geändert werden.

Schritt 4: Registrierung abschließen:

- Klicken Sie auf den Button „Registrieren“.
- Klicken Sie auf den Link, der Ihnen nun an die angegebene E-Mail-Adresse geschickt wird. Dafür haben Sie 24 Stunden Zeit. Überprüfen Sie auch Ihren Spam-Ordner.

Schritt 5: Daisy-CD abbestellen

- Als Mitglied eines DBSV-Landesvereins können Sie Ihre Daisy-CD bei Ihrem Landesverein abbestellen. Eine E-Mail oder ein Anruf genügt. Die entsprechenden Kontaktdaten finden Sie unter: www.dbsv.org/landesvereine.html
- Wenn Sie kein Mitglied sind, bestellen Sie die Daisy-CD direkt beim DBSV ab.

Einloggen und loslegen

Wer DBSV-Inform über einen Browser nutzen möchte, öffnet die Website von DBSV-Inform Online und meldet sich dort direkt auf der Startseite unter „Login“ mit der für das Nutzungskonto verwendeten E-Mail-Adresse und dem selbst vergebenen Passwort an.

 www.dbsv.org/dbsv-inform-online.html.

Alle, die über die App ihre Hörmagazine beziehen möchten, laden sich die kostenlose App herunter: Sie lässt sich mit dem Suchbegriff „DBSV-Inform“ im App-Store (Apple-Geräte) oder im Play-

store (Android-Geräte) finden. Sobald die App installiert ist und zum ersten Mal geöffnet wird, können sich Nutzende auch hier mit ihrem Nutzungskonto für DBSV-Inform anmelden.

Ansprechperson und Kontakt

Ansprechpartnerin für DBSV-Inform (Online und App) sowie für das Nutzungskonto ist Lisa Mümmeler.

E-Mail: l.muemmler@dbsv.org
Telefon: 030 28 53 87-179

Fragen Sie die Sozialberaterinnen!

Änderung der Blindengeld- und Blindenhilfesätze

■ Zum 01.07.2026 erhöhen sich die Blindengeld- und Blindenhilfebeträge. Diese Beträge sind an die Rentenentwicklung gekoppelt und erhöhen sich daher ebenfalls um 4,24 %.

Übersicht der einkommensunabhängigen Blindengeldbeträge:

Blinde Erwachsene und Kinder:
724,99 €

Blinde Heimbewohner:
362,49 €

Blinde Menschen mit Pflegegrad 1:
724,99 €

Blinde Menschen mit Pflegegrad 2:
564,22 €

Blinde Menschen mit Pflegegrad 3-5
524,00 €

Übersicht der einkommensabhängigen ergänzenden Blindenhilfebeträge (zusätzlich zum Blindengeld):

Blinde Erwachsene
226,90 €

Blinde Menschen mit Pflegegrad 1
226,90 €

Blinde Menschen mit Pflegegrad 2
214,17 €

Blinde Menschen mit Pflegegrad 3-5
188,69€

Bitte kontrollieren Sie anhand Ihrer Kontoauszüge, ob Sie den richtigen Betrag für Juli erhalten haben.

Fragen zum Blindengeld, zur Blindenhilfe und zum Antragsverfahren – auch bezüglich des Schwerbehindertenausweises – beantworten wir Ihnen gern!
Britta Block, Tel. 040 209 404 44 und
Annette Schacht, Tel. 040 209 404 55.

Wann habe ich Anspruch auf Blindengeld?

Einen Anspruch auf Blindengeld haben Personen, die nach dem Gesetz als blind anerkannt sind. Als blind gilt, wer auf dem besseren Auge mit Korrektur (also mit Brille oder einer anderen Sehhilfe) nicht mehr als 0,02 (2%) Sehschärfe erreicht. Blindheit kann aber auch bei einer besseren Sehschärfe vorliegen, wenn das Gesichtsfeld stark beeinträchtigt ist.

Als hochgradig sehbehindert werden Personen bezeichnet, die auf dem besseren Auge mit Korrektur nicht mehr als 0,05 (5%) sehen können.

Das Blindengeld dient zum Ausgleich von behinderungsbedingten Mehraufwendungen und gilt damit nicht als Einkommen. Es wird auf Antrag beim zuständigen Fachamt für Grundsicherung und Soziales unabhängig von Einkommen und Vermögen gewährt unter der Voraussetzung, dass Sie einen

Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen „BL“ besitzen.

Das Blindengeld beträgt in Hamburg 724,99 €, sofern Sie zu Hause wohnen und nicht pflegebedürftig sind.

Wann habe ich Anspruch auf Blindenhilfe?

Die Gewährung von Blindenhilfe nach dem SGB XII ist abhängig von Einkommen und Vermögen. Die Blindenhilfe beträgt ab 01.07.2026 951,89 €.

Da das Blindengeld in Hamburg also niedriger ist als die Blindenhilfe, kann bei geringem Einkommen möglicherweise ergänzende Blindenhilfe beantragt werden.



Mobiler sozialer Dienst

Fällt es Ihnen schwer alleine einzukaufen und wohnen Sie im Großraum Hamburg? Dann können wir Ihnen weiterhelfen!

Sie haben die Möglichkeit den mobilen sozialen Dienst einmal in der Woche zu einem festgelegten Termin für ein, zwei oder drei Stunden in Anspruch zu nehmen oder nach flexibler Vereinbarung.

Diese Dienstleistung kostet 10 € pro Stunde.

Aufgeschlossene und engagierte Helfer kommen zu Ihnen nach Hause und gehen für Sie einkaufen. Unsere Helfer sind nicht motorisiert.

Haben Sie Interesse an dieser Hilfeleistung?

Dann rufen Sie mich gerne an:

Annette Schacht, Tel. 040 209 404 55.



Neues aus der Hilfsmittelabteilung

■ Mit seinen Liebsten in Kontakt bleiben, auch dann, wenn man nicht im selben Ort oder der Nachbarschaft lebt, war dank der Nutzung moderner Kommunikationsmittel wie der Videotelefonie, dem Versenden, Empfangen und Anschauen von Videos und Fotos auf dem Smartphone, nie so einfach wie jetzt. Aber was tun, wenn genau das, die Nutzung des Smartphones aufgrund des nachlassenden Sehvermögens zur Herausforderung wird und dies die Teilhabe am Familienleben beeinträchtigt?

Genau hierfür haben wir jetzt neu die Tele Marie, in unserer Ausstellung zum Ansehen und Ausprobieren.

Die Tele Marie ist ein, für Senioren entwickeltes Tablet, welches die Kommunikation zwischen Ihnen und Ihrer Familie erleichtert. Es besticht durch seine individuell anpassbare Oberfläche und die einfache Bedienung. Zudem bietet die Tele Marie weitere tolle Funktionen, wie das Anzeigen verpasster Anrufe, das Schauen von YouTube-Videos oder auch das Spielen eines Memories.

Haben Sie Interesse, sich die Tele Marie anzuschauen, sprechen Sie uns gerne an.

Unsere Hilfsmittelberatung hilft Ihnen neutral und herstellerunabhängig bei der Auswahl des geeigneten Hilfsmittels.

Kontakt:

Marion Bonken, Tel. 040 209 404 17, E-Mail: m.bonken@bsvh.org

Vanessa Barei, Tel. 040 209 404 11, E-Mail: v.barei@bsvh.org

Neue Wege in der Smartphone- und Technikberatung

■ Die digitale Welt entwickelt sich ständig weiter – und damit auch die Möglichkeiten für blinde und sehbehinderte Menschen, Technik im Alltag zu nutzen. Gleichzeitig erleben wir in unserer täglichen Beratungsarbeit sehr unterschiedliche Bedürfnisse, Voraussetzungen und Erwartungen unserer Mitglieder.

Warum wir unsere Angebote weiterentwickeln

In den vergangenen Jahren lag ein Schwerpunkt unserer Angebote auf dem Erlernen von „VoiceOver“ am iPhone. Viele Menschen konnten dadurch erste Erfahrungen sammeln und einzelne Funktionen für sich nutzen. Gleichzeitig hat sich jedoch auch gezeigt, dass die Bedienung moderner Smartphones – insbesondere mit komplexen Sprachausgaben – für viele spät erblindete und ältere Menschen eine große Herausforderung darstellt.

Wie bereits in unserem letzten Artikel beschrieben, „Voiceover auf dem iPhone – hilfreich, aber nicht für jeden der richtige Weg“, spielen dabei viele Faktoren eine Rolle: die Umstellung vom Sehen auf das Hören, motorische und altersbedingte Einschränkungen, fehlende technische Vorerfahrungen oder

auch die Frage, welche Unterstützung im Alltag tatsächlich praktikabel und hilfreich ist.

Diese Erfahrungen nehmen wir ernst.

Was sich künftig verändern wird

Deshalb werden wir unsere bisherigen Angebote im technischen Bereich künftig weiterentwickeln und neu ausrichten. Das bedeutet auch, dass die aktuellen „VoiceOver“-Kurse in ihrer bisherigen Form nicht fortgeführt werden.

Wichtig ist uns dabei aber vor allem eines: Niemand soll mit technischen Fragen oder Unsicherheiten allein gelassen werden.

Bestehende Angebote bleiben erhalten

Die bereits existierenden „VoiceOver“-iPhone-Übungsgruppen bleiben weiterhin bestehen. Sie sollen auch künftig eine Möglichkeit bieten, bereits vorhandene Kenntnisse zu erhalten und sich gegenseitig auszutauschen.

Neue Angebote rund um Smartphone und Technik

Auch weiterhin wird es Unterstützung rund um Smartphones und digitale Hilfsmittel geben – künftig jedoch breiter, individueller und stärker an den tatsächlichen Bedürfnissen unserer Mitglieder orientiert.

Geplant ist unter anderem eine ausführlichere Smartphoneberatung, die nicht mehr ausschließlich auf das iPhone beschränkt sein wird. Neben Apple-Geräten sollen künftig auch Android-Smartphones sowie spezielle Mobiltelefone für blinde und sehbehinderte Menschen stärker berücksichtigt werden.

Dabei soll es nicht nur um die Auswahl eines geeigneten Geräts gehen, sondern auch um die verschiedenen Bedienungshilfen und Möglichkeiten der Barrierefreiheit, die moderne Geräte heute bieten.

Lernen und Austausch

Neben internen Lernangeboten möchten wir künftig auch verstärkt externe Kurse und Veranstaltungen organisieren.

Ebenso möchten wir weiterhin praktische Unterstützung bei technischen Fragen anbieten und neue Informationsangebote schaffen. Vorgesehen sind unter anderem Veranstaltungen zu digitalen Themen, interessante Einblicke in aktuelle Entwicklungen auf dem Kommunikationsmarkt, Hinweise zu hilfreichen Apps sowie erste Angebote rund um das Thema Künstliche Intelligenz.

Schrittweise Umsetzung

Viele dieser Ideen befinden sich derzeit noch in der Planung und werden

Schritt für Schritt im Laufe des zweiten Halbjahres entwickelt und umgesetzt. Dabei möchten wir uns bewusst die Zeit nehmen, neue Angebote sorgfältig aufzubauen und an den tatsächlichen Bedarf anzupassen.

Über neue Veranstaltungen, Beratungsangebote und Entwicklungen werden wir selbstverständlich wie gewohnt über unsere Informationskanäle informieren.

Wir sind weiterhin für Sie da

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Mitgliedern neue Wege zu entdecken und digitale Themen künftig noch alltagsnäher, verständlicher und vielfältiger zu gestalten.

Bei Fragen rund um das Thema Mobiltelefon und digitale Hilfsmittel können Sie sich selbstverständlich auch weiterhin jederzeit gerne an uns wenden.

Ansprechpartnerin zu technischen Fragen und Problemen mit dem Smartphone ist Katja Löffler,
Telefon: 040 209 404 10.

Neue Ansprechpartnerin für die Smartphoneberatung ist Vanessa Barai,
Telefon: 040 209 404 11.



IRIS – im Wandel der Zeit.

■ Der Langstock-Verkauf geht, die „Fachstelle Langstock“ kommt, alles andere wie die Schulungen ambulant und intensiv sowie die Ausbildung von Rehafachkräften bleibt.

Ziel ist es, die im IRIS über Jahrzehnte aufgebaute Expertise – die Kombination aus „Langstock-Wissen“ und „Reha-Wissen“ – für die Zukunft zu sichern. Wichtig ist dies für all die Menschen, die im Laufe ihres Lebens eine Neuanpassung im Bereich Langstock benötigen. Warum auch immer. Der Langstock-Verkauf im IRIS geht

Warum?

Deutlich geringere bis keine Rabatte im Einkauf, stark gestiegene Verwaltungsaufwände sowie kostenpflichtige Umstellungen auf elektronische Antrags- und Abrechnungssysteme

durch Vorgaben der Kostenträger, neue Verpflichtungen und daraus resultierende Personalaufwände aufgrund von Verordnungen (wie der Medizinprodukteverordnung), - All dies zusammen hat den Bereich Langstock-Verkauf über die Jahre deutlich defizitär werden lassen. Obwohl wir in den letzten Jahren verschiedene Gegenmaßnahmen ergriffen haben und unser Team hart dagegen gearbeitet hat, es reicht einfach nicht; nicht für das Jetzt und erst recht nicht für die Zukunft. Nächste Einschnitte durch das GKV Beitragssatzstabilisierungsgesetz mit Kürzungen um 3 % und bei den jährlichen Erhöhungen die Orientierung an der Grundlohnsummenentwicklungsrates, die der allgemeinen Kostenentwicklung immer Jahre hinterherläuft, zeichnen sich bereits ab (Stand Mai 2026). Keine Chance für uns – im „kleinen“ IRIS.

Was kommt?

Andere Partner wie beispielsweise der DHV in Hannover oder die ABSV Service GmbH in Berlin können übernehmen. Die Abläufe und der Service entsprechen weitgehend dem bisherigen Angebot des IRIS. In einem kurzen Infoblatt werden die entsprechenden Kontaktdaten zu finden sein. Nach Antragstellung / Bewilligung werden die Ersatzlangstöcke an die Kunden versendet.

Im IRIS werden die Antragstellungen und die Abgabe von Ersatzlangstocken/-spitzen bis August 2026 möglichst schrittweise eingestellt. Für alle Mitglieder des BSVH werden wir bis zum 31.08.2026 noch zur Verfügung stehen.

Die „Fachstelle Langstock“ (dreijähriges, durch Aktion Mensch gefördertes Projekt) kommt

Die Nachfrage nach Langstockberatungen und praktischen Erprobungen im Rahmen von Neuanpassungen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Eine Finanzierung dieser Fachleistung gibt es derzeit nicht. In dem Projekt sollen neue Erkenntnisse gewonnen und Daten erhoben werden, die dem GKV – Spitzenverband der Krankenkassen vorgelegt werden. Ziel ist die Sicherstellung notwendiger Leistungen – zumindest bei medizinischer Indikation.

- Projektstart: Dezember 2026
- Aufbau der Fachstelle: Dezember 2026 – Juli 2027
- Beginn der ersten Beratungen / Neuanpassungen: August 2027

Vorankündigung:

Am 9. Juli um 17 Uhr in Raum Goldbek wird Karen Finke (IRIS e.V.) für alle Fragen zum Thema „Langstock-Verkauf geht. Fachstelle Langstock kommt. Alles andere bleibt.“ zur Verfügung ste-

hen.

Um das IRIS Personal in der Zeit der Umstellung nicht zusätzlich zu belasten, bitten wir von Einzelnachfragen und -gesprächen abzusehen und die oben genannte Veranstaltung zu besuchen.

Wir bedanken uns bei allen, die uns über Jahre oder gar Jahrzehnte treu waren und freuen uns auf ein Wiedersehen in der Fachstelle.

Ergänzender Hinweis:

Die Internetseite vom IRIS e.V. ist im Frühjahr angegriffen worden und musste stillgelegt werden. Die neue Internetseite befindet sich derzeit im Aufbau. Sie wird Ende August freigeschaltet.

Bitte informieren Sie sich in den kommenden Monaten über die Öffnungszeiten über die Ansage auf unserem Anrufbeantworter oder über den Abspann unserer Mails.

Kontakt

IRIS e. V.
Institut für Rehabilitation und Integration Sehgeschädigter
Marschnerstraße 26
22081 Hamburg

Telefon: 040 22 930 26

Fax: 040 22 594 4

E-Mail: info@iris-hamburg.org

Hamburger Netzwerk „Sehen im Alter“ diskutiert zu Versorgung und Teilhabe

■ Beim Netzwerktreffen des Hamburger Aktionsbündnisses „Sehen im Alter“ am 28. April 2026 standen die augenärztliche Versorgung älterer Menschen sowie die zunehmenden Herausforderungen durch die Digitalisierung im Mittelpunkt.

Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Organisationen und Einrichtungen tauschten sich beim Treffen über aktuelle Entwicklungen und mögliche Lösungsansätze aus. Dabei wurde deutlich, dass digitale Angebote für viele ältere sehbehinderte Menschen eine hohe Hürde darstellen. Gleichzeitig nehmen niedrigschwellige Zugänge zu medizinischen Leistungen und Vorsorgeangeboten vielerorts ab. Die Organisation von Arztterminen oder Vorsorgeuntersuchungen wird dadurch für manche Betroffene zunehmend schwieriger.

Der BSVH informierte über eine neue Internetseite zum Aktionsbündnis „Sehen im Alter“, auf der sich die Netzwerkpartner und ihre Angebote vorstellen können. Ziel ist es, Informationen für Betroffene leichter zugänglich zu machen und den fachlichen Austausch innerhalb des Netzwerks weiter zu fördern.

Darüber hinaus wurde angeregt, Fachvorträge und Informationsangebote der beteiligten Organisationen künftig stärker miteinander zu vernetzen.

Dr. Robert Bendau von der Augenklinik Asklepios Nord Heidelberg berichtete über Beispiele für niedrigschwellige Versorgungsangebote. Dazu gehört unter anderem eine offene augenärztliche Sprechstunde am Standort Heidelberg sowie Projekte, bei denen Diagnostik mobil angeboten wird. Diskutiert wurde zudem, wie augenärztliche Vorsorgeuntersuchungen künftig stärker in bestehende Präventionsangebote eingebunden werden könnten. Auch die Frage, wie mehr Aufmerksamkeit für Vorsorgedefizite geschaffen werden kann, spielte eine Rolle.

Barrierefrei Leben e.V. informierte über seine Informationsarbeit in Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen sowie über technische Alltagshilfen, die älteren Menschen ein möglichst selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen sollen. Darüber hinaus regte der Verein an, beim Tag der offenen Tür in Alsterdorf am 25. August Kurzvorträge aus dem Netzwerk anzubieten.

Das Aktionsbündnis „Sehen im Alter“ setzt sich dafür ein, die Lebenssituation älterer Menschen mit Sehbeeinträchtigungen zu verbessern, die augenärztliche Versorgung zu stärken und die gesellschaftliche Teilhabe im Alter zu fördern.

Es wurde 2023 auf Initiative des BSVH gegründet. Dem Netzwerk gehören inzwischen 19 Kliniken, Verbände und Institutionen aus den Bereichen Augenmedizin, Rehabilitation, Selbsthilfe, Pflege, Seniorenarbeit und Gesundheitsförderung an. Außerdem beteiligen sich die Sozialverbände.

Ziel des Bündnisses ist es, die Lebenssituation älterer Menschen mit Sehbeeinträchtigungen in Hamburg zu verbessern, die Zusammenarbeit

der beteiligten Akteure zu stärken und gemeinsame Lösungsansätze für bestehende Herausforderungen zu entwickeln.

Weitere Informationen zum Netzwerk und seinen Mitgliedern finden sich auf der Internetseite des BSVH unter

 www.bsvh.org/sehen-im-alter.html.



Psychologische Beratung

Wenn Sie von Sehverlust betroffen sind oder sich Ihr Sehen verschlechtert hat, kann das große Ängste oder eine Krise auslösen.

Der Alltag muss anders bewältigt und vieles neu gelernt werden.

Die inneren Sorgen werden dabei häufig zu wenig beachtet. Auch die Beziehung zu Ehepartnern, Freunden oder Angehörigen kann sich verändern.

Der BSVH bietet zur Bewältigung Ihrer Sorgen und Nöte eine psychologische Beratung an.

Kontakt: Christiane Rupp

Tel. 040 209 404 38

E-Mail: c.rupp@bsvh.org

Fußballgeschichte am Telefon erleben: Immer mehr Vereinsmuseen bei „Bei Anruf Kultur“

■ Fußball ist Emotion, Identität und gelebte Geschichte. Wer die großen Momente des deutschen Fußballs neu entdecken möchte, kann dies bei „Bei Anruf Kultur“ inzwischen auch ganz bequem von zu Hause aus tun. Immer mehr Fußballvereine öffnen ihre Museen und Archive für das niedrigschwellige Telefonführungsangebot und machen ihre Vereinsgeschichte für Menschen bundesweit erlebbar.

Zu den bereits beteiligten Partnern gehören die beiden Hamburger Traditionsvereine Hamburger SV und FC St. Pauli. Darüber hinaus sind mit dem Borusseum, dem Vereinsmuseum von Borussia Dortmund, sowie dem WUSEUM, dem Vereinsmuseum des SV Werder Bremen, weitere bedeutende Fußballinstitutionen Teil des Programms.

In den Telefonführungen nehmen Guides die Teilnehmenden mit auf eine akustische Reise durch die Vereinsgeschichte. Sie berichten von legendären Spielen, großen Erfolgen, besonderen Persönlichkeiten und einzigartigen Erinnerungstücken aus den Sammlungen der Museen.

Dabei entsteht ein lebendiges Bild der Ausstellungen – ganz ohne Anreise und unabhängig von körperlichen oder finanziellen Einschränkungen.

Das Interesse der Vereine an diesem besonderen Vermittlungsformat wächst kontinuierlich. Mit weiteren renommierten Clubs, darunter dem FC Bayern München, Eintracht Frankfurt und dem 1. FC Kaiserslautern, befindet sich „Bei Anruf Kultur“ bereits im Austausch über mögliche Kooperationen.

Möglich wird dieser Ausbau des Angebots durch die Unterstützung der DFL-Kulturstiftung. Sie fördert die Zusammenarbeit mit den Fußballvereinen und trägt dazu bei, Fußballgeschichte für noch mehr Menschen zugänglich zu machen.

BGH weist Klage blinder Patientin ab

– DBSV prüft Verfassungsbeschwerde

■ Karlsruhe/Berlin. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat entschieden, dass eine blinde Patientin keinen Anspruch auf Schadensersatz oder Entschädigung nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) hat, nachdem ihr die Aufnahme in eine Rehabilitationsklinik verweigert worden war. Mit dem Urteil vom 21. Mai 2026 blieb die Klage der heute 72-jährigen Renate S. auch in letzter Instanz erfolglos. Die Frau war nach einer Knieoperation zur Anschlussrehabilitation in eine nordhessische Klinik gebracht worden. Nach ihrer Darstellung wurde sie dort trotz vorheriger Anmeldung und bekannter Blindheit nicht aufgenommen. Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) hatte den Fall bereits vor der Verhandlung als möglichen Präzedenzfall für den Diskriminierungsschutz im Gesundheitswesen bezeichnet. Der BGH stellte nun fest, dass das AGG privaten Einrichtungen keine Pflicht auferlegt, besondere Anpassungs- und Teilhabeleistungen zu erbringen. Die Richter begründeten ihre Entscheidung unter anderem damit, dass für die Patientin aufgrund ihrer Blindheit ein zusätzlicher Betreuungsaufwand entstanden wäre. Ob das AGG auf Behandlungsverträge im

Gesundheitswesen grundsätzlich anwendbar ist, ließ das Gericht ausdrücklich offen. Für den DBSV und den früheren Prozessvertreter der Klägerin, Rechtsanwalt Dr. Michael Richter, ist das Urteil enttäuschend. Richter kritisiert, dass das Gericht nicht die eigentliche Kernfrage beantwortet habe, nämlich ob Menschen im Gesundheitswesen durch das AGG vor Diskriminierung geschützt werden. Stattdessen habe der BGH vor allem die Frage behandelt, ob eine Rehaklinik zu zusätzlichem Betreuungsaufwand verpflichtet werden könne. Auch Renate S. zeigt sich enttäuscht: „Ich frage mich, wie es sein kann, dass behinderte Menschen kein bisschen geschützt werden, obwohl wir doch im Grundgesetz ein Benachteiligungsverbot haben.“ Der DBSV verweist darauf, dass Menschen mit Behinderungen immer wieder Benachteiligungen in Arztpraxen, Krankenhäusern oder Rehakliniken erleben. Bereits vor der Verhandlung hatte der Verband auf eine Grundsatzentscheidung gehofft, die den Diskriminierungsschutz im Gesundheitswesen stärken könnte.

Nach dem Urteil wird nun geprüft, ob der Fall vor das Bundesverfassungsgericht gebracht wird. Sollte es dazu kommen, könnte die Frage nach dem Schutz vor Diskriminierung im Gesundheitswesen erneut höchstrichterlich verhandelt werden.

Schach: Zwei Mittelfeldplätze für beide Mannschaften des BSVH

 von Norbert Antlitz

■ Seit 44 Jahren spielt immer mindestens eine Mannschaft des BSVH Schachwettkämpfe im Betriebssportverband Hamburg. Dabei treten Teams von Hamburger Unternehmen, Behörden und Einrichtungen in mehreren Gruppen gegeneinander an.

In der abgelaufenen Saison 2025/26 spielten wir mit zwei Mannschaften, die sich aus blinden, sehbehinderten und sehenden Schachfreunden zusammensetzten. Beide Teams konnten die Saison mit einem Mittelfeldplatz abschließen.

BSVH 1 belegte in Gruppe 3 mit 8:8 Punkten den 5. Platz.

In dieser Gruppe steigen die Mannschaften von Baloise/Sysmex und Rapid Unilever in Gruppe 2 auf.

BSVH 2 belegte in Gruppe 4 mit 10:10 Punkten den 4. Platz. Hier steigen die Mannschaften von Lufthansa sowie die Spielgemeinschaft Asklepios Klinik/Stadtreinigung Hamburg auf. Das Kuriose an dieser Gruppe, die in Hin- und Rückrunde ausgetragen wurde: Ein Punkt mehr hätte den Aufstieg bedeutet, ein Punkt weniger den Abstieg. So eng lag alles beieinander.

Vielen Dank an alle Mitspieler: Wolfgang Reher, Axel Eichstädt, Uwe Frischmuth, Martin Wolff, Norbert Antlitz, Max Lill, Björn Beilfuß, Uwe Boysen, Alexander Bastron und Hans-Peter Wuth.



Spenden

Wenn auch Sie die Arbeit des BSVH für blinde und sehbehinderte Menschen in Hamburg unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende.

IBAN: DE87 3702 0500 0007 4600 00

BIC: BFSWDE33XXX

Online: <http://spenden.bsvh.org>

Zwischen Rückenwind und Realität – die Rettungsmission für „Bei Anruf Kultur“ geht weiter

Seit der vergangenen Ausgabe hat sich bei „Bei Anruf Kultur“ einiges bewegt. Die Rettungsmission läuft weiter und sie zeigt Wirkung.

■ In den letzten Monaten konnten wichtige Gespräche geführt, neue Kontakte geknüpft und erste konkrete Schritte für die Zukunft des Projekts erreicht werden. Dafür möchten wir allen danken, die mitgedacht, unterstützt, vermittelt oder gespendet haben.

Besonders ermutigend ist:

Mehrere Museen und Kulturinstitutionen haben inzwischen schriftlich erklärt, dass sie auch im Jahr 2027 weiterhin Telefonführungen anbieten möchten. Teilweise sogar auf Selbstkostenbasis. Dieses Signal bedeutet uns viel. Es zeigt, dass „Bei Anruf Kultur“ längst nicht mehr nur als besonderes Projekt wahrgenommen wird, sondern als fester Bestandteil kultureller Teilhabe.

Auch aus der Förderlandschaft gibt es positive Entwicklungen. Eine Stiftung hat eine Teilförderung zugesagt,



zudem sind erste Spenden von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eingegangen. Für diese Unterstützung bedanken wir uns herzlich.

Ein wichtiges Zeichen – aber noch keine Lösung

So wertvoll diese Zusagen sind: Sie reichen bislang noch nicht aus, um das Fortbestehen langfristig zu sichern.

Der jährliche Finanzierungsbedarf von rund 150.000 Euro bleibt bestehen. Mit diesen Mitteln wird unter anderem die bundesweite Koordination, technische Infrastruktur, Öffentlichkeitsarbeit, Schulungen sowie die organisatorische Begleitung der Führungen finanziert.

Die aktuelle Förderung endet weiterhin im Herbst 2026. Damit bleibt die Lage angespannt. Deshalb geht die Rettungsmission weiter.

Gemeinsam Zukunft sichern

Auch in den kommenden Monaten wird es darum gehen, weitere Partnerinnen und Partner zu gewinnen.

Unser gesamtes „Bei Anruf Kultur“-Team ist hochmotiviert, Stiftungen und Förderinstitutionen, Unternehmen und Sponsoren, politische Unterstützerinnen und Unterstützer anzusprechen und für den Erhalt des Telefonführungsangebots zu begeistern. Menschen, die das Projekt unterstützen möchten, sind herzlich willkommen.

Denn jede Unterstützung hilft!

- Ein Hinweis auf Fördermöglichkeiten
- in Kontakt in Kultur, Wirtschaft oder Politik
- Eine regelmäßige Spende
- Oder öffentliche Aufmerksamkeit für das Projekt

Wir spüren derzeit viel Rückenwind.
Das macht Mut.

Gleichzeitig wissen wir: Noch ist die Zukunft von „Bei Anruf Kultur“ nicht gesichert.

Umso mehr danken wir allen, die diesen Weg bereits mitgehen. Und allen, die vielleicht noch dazukommen.

Spendenkonto

Blinden- und Sehbehindertenverein
Hamburg e. V.

SozialBank

IBAN: DE97 3702 0500 0020 1564 41

Betreff: „Bei Anruf Kultur“

Für eine Spendenbescheinigung wenden Sie sich gerne an Cora Kelma:

E-Mail: kelma@beianrufkultur.de

Telefon: 040 209 404 36



Haben Sie etwas im LBC vergessen oder verloren?

Wenn Sie bei Ihrem Aufenthalt im Louis-Braille-Center etwas verlieren oder vergessen sollten, wenden Sie sich gerne an unseren Empfang. Sie erreichen uns telefonisch unter 040 209 40 40 oder per E-Mail an anmeldung@bsvh.org.



Theaterkarten beim BSVH

■ Der BSVH erhält vergünstigte Theaterkarten, die wir gerne an Sie weitergeben.

Wenn Sie Interesse an den angebotenen Stücken haben, melden Sie sich bitte unter Tel. 040 209 40 40, E-Mail: anmeldung@bsvh.org

Ernst Deutsch Theater

Ort: Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg,

„Girl on an Altar“

Deutsche Erstaufführung

Samstag, 29.08. um 15:30 Uhr

Preis pro Karte: 9 Euro

Anmeldeschluss: 13.08.

Über das Stück:

Die Griechen sammeln sich, um gegen Troja in den Krieg zu ziehen. Agamemnon opfert seine Tochter Iphigenie auf

Befehl des Orakels von Delphi – vermutlich eine politische Intrige, getarnt als göttliche Botschaft. Er handelt, um seine Herrschaftsautorität zu bewahren. Klytämnestra kommt zu spät, um ihre Tochter zu retten. Zehn Jahre später kehrt Agamemnon siegreich aus dem Trojanischen Krieg zurück. Als Kriegsbeute und neue Geliebte bringt er die Prophetin Cassandra mit. Klytämnestra lebt mit ihren anderen Kindern immer noch im Palast. Sie hat die Staatsgeschäfte weitergeführt, als Agamemnon wieder die Macht übernimmt. Zwischen Begehren und Schmerz, zwischen Macht und Kalkül sind alle Figuren gefangen – in einer Spirale maskuliner Macht, in der Frauenschicksale nur Verhandlungsmasse sind.

Marina Carr gibt Klytämnestra eine Stimme und fragt: Ist es möglich, das Unverzeihliche zu vergeben?

Buchtipp



Anne Müller: Wer braucht schon Wunder

■ Sommer 1983: Lika hat endlich das Abitur in der Tasche. Bevor sie die norddeutsche Heimatstadt Kappeln, ihren Vater und kleinen Bruder verlassen und in ein neues Leben eintauchen wird, fängt sie als Bedienung bei Fränki im Kakadu an. Kellnerin Biggi ist hier die gute Seele, auch wenn es privat alles andere als rund läuft bei ihr. Der Kakadu wird für Lika schnell zu einer Art Ersatzfamilie. Das liegt auch am französischen Koch, der sie mit seinem Charme und seinen Kochkünsten umwirbt. Ob Picknick beim Segeln oder nächtliches Schwimmen, durch Antoine entdeckt Lika in diesen sommersatten Wochen ganz neue Facetten der Liebe. Aber es wird auch ein Sommer der schmerzlichen Wahrheit, denn Lika erfährt etwas über ihre verstorbene Mutter.

„Wer braucht schon Wunder“ bringt einen zurück in die 80er Jahre, in einen letzten unbeschwerten Sommer, bevor das Elternhaus verlassen wird und man sich seinen eigenen Platz im Leben sucht.

München: C. Bertelsmann Verlag, 2023

Das Hörbuch ist 359 Minuten lang, die Sprecherin ist Judith Mauch, die Ausleihnummer ist 72433.

Norddeutsche Hörbücherei e.V.,
Hammerbrookstraße 92,
20097 Hamburg

Tel. 040 227 28 60,
E-Mail: beratung@norddeutsche-hoerbuecherei.de

 www.norddeutsche-hoerbuecherei.de

Alle Freunde an Bord



von Susanne Aatz

■ Hintereinander, singend und lachend laufen sie, mit ihrem dicken Tampen auf den Schultern, ein. Dabei schwenken sie die Mützen. Das Publikum klatscht den Takt zu „What shall we do with the drunken sailor.“ „De Tampentrekker“ sammeln sich auf der Bühne. Als die Musik aufhört, gibt es tosenden Applaus. Dann erklingt das erste Stück: „Alle Freunde an Bord!“ Was das Publikum nicht sofort sieht. Auch ein Vereinsmitglied des BSVH, Riko Zellmer, selbst von Geburt an vollblind, ist mit an Bord.

Seit Anfang 2024 singt mein Herzallerliebster im Shantychor „De Tampentrekker“.

Der Chor hat ein breites Repertoire an Liedern. Von klassischen Shantys über Lieder der christlichen Seefahrt bis hin zu Rock und Irish Folk. Damit begeistern „De Tampentrekker“ das Publikum.

Ein Highlight im Jahr sind die Drehtage für Inas Nacht. An diesen Abenden ist im Hamburger Schellfischposten eine Menge los. Während der Sendung stehen „De Tampentrekker“ dort am Fenster und singen den ein oder anderen musikalischen Kommentar. Bei einer Pointe, egal ob gut oder schlecht, singen sie zum Beispiel:



Foto: Privat



"De Tampentrekker" Riko Zellmer

„Witzig, witzig, heute ham wir viel gelacht, denn wir sind bei Inas Nacht!“

Über das Jahr verteilt finden viele Konzerte und Veranstaltungen statt, bei denen „De Tampentrekker“ auftreten. Riko ist dabei ganz selbstverständlich mit dabei. Um in den Chor aufgenommen zu werden, muss das potenzielle neue Mitglied vorsingen. Danach wird in einer Probe abgestimmt. Ist die Mehrheit dafür, wird das neue Mitglied offiziell in den Chor aufgenommen. Bestimmt wurde die Frage, wie ein blindes Chormitglied gleichberechtigt dabei sein kann, kontrovers diskutiert. Ob überhaupt, stand jedoch nie zur Debatte.

Schnell hat der Chor Rikos Bassstimme und sein musikalisches Können schätzen gelernt. Die Unterstützung, die Riko braucht, um teilzunehmen, wird informell organisiert. Und niemand sagt: das sei zu viel verlangt. Im Gegenteil. Ich selbst bin Teil der Damengruppe. Diese tauscht sich in einer WhatsApp-Gruppe aus und nimmt an den Auftritten teil. Und so bin auch ich Teil der Chorfamilie geworden.

Riko singt mittlerweile regelmäßig Soli. Seine Stimme und seine Teilhabe im Chor sind unverzichtbar geworden. Wir beide haben das Gefühl, 60 neue Freundinnen und Freunde gewonnen zu haben.

Musik hält jung und baut Brücken. Die gemeinsame Freude an der Musik schafft die Voraussetzung für eine Inklusion, die ganz selbstverständlich entsteht. Sie wird weder von oben geplant, verordnet, noch müssen wir sie einfordern. Es klappt einfach, und das ist großartig! Ich verhehle nicht, dass ich unglaublich stolz bin! Im Vordergrund steht aber die Freude an der Musik und dem guten Miteinander!

„Alle Freunde an Bord!“ ist die Hymne gelungener Inklusion.

Es grüßt herzlich Ihre und Eure Susanne Aatz.

Mehr Infos zum Shantychor „De Tampentrekker“ auf der Internetseite:

 www.tampentrekker-hamburg.de



"Ganz Ohr" – der Podcast des BSVH

"Ganz Ohr" heißt das Podcast-Format des BSVH, das regelmäßig über interessante Themen rund um den Verein und die Interessenvertretung für seheingeschränkte Menschen in Hamburg informiert.

Der Podcast ist in allen gängigen Podcast-Formaten, wie Spotify oder bei Apple und natürlich in der Podcast-App auf dem Smartphone abrufbar.

Die Redaktion hat sich vorgenommen, einen abwechslungsreichen Themenmix aus Reportagen, Berichten von Aktionen und Interviews anzubieten.

Freuen Sie sich auf vielseitigen Hörgenuss. Wenn Ihnen der Podcast gefällt, wäre es sehr nett, wenn Sie ihn in ihrem Podcast-Programm abonnieren und positiv bewerten.



„Es gibt keinen Urlaub, den man nicht machen kann, es sei denn, man macht ihn nicht!“



Von Reinhard Bugarski,
Tourismusbeauftragter des BSVH

■ Nach diesem Motto kann man auch einen kleinen Urlaub machen! Eine Hafenrundfahrt, eine Fährfahrt nach Cranz zum Kaffeetrinken, auf den Michel steigen, eine Rundfahrt auf der Alster oder einfach nur die Beine ins Wasser baumeln lassen. Alle diese Angebote und vieles andere mehr in unserer schönen Stadt Hamburg können wir alle erleben und das auch noch sehr häufig barrierefrei!

Wenn jemand einen Kurztrip (Kurzurlaub - Tagesausflug) machen möchte, besteht die Möglichkeit, dass bei Notwendigkeit einer Begleitung, eine Assistenz zur Verfügung gestellt werden kann.

Eine Inanspruchnahme ist eine Woche vorher bei mir anzumelden.

Da war doch noch etwas... mit Wasser, Sonne, Sand und Meer und ein Hotel am Strand, wo man auch fürchterlich gut faulenzen kann. Ja! Nicht vergessen! Wir haben ein wunderschönes Hotel in Timmendorfer Strand, in dem im Juli und August noch einige Zimmer frei sind und sofort gebucht werden können. Für Buchungen erreichen Sie das Hotel unter Tel. 04503 600 20 oder per E-Mail: info@aura-timmendorf.de

In der Zeit Juli werden Freizeitangebote nur begrenzt angeboten. Ab August sind wieder die gewohnten Unternehmungen im Programm.

Darüber hinaus gibt es noch viele andere Urlaubsangebote, die gemacht werden können. Einfach mal anfragen und mit viel Spaß kann dann dein Urlaub beginnen.

Liebe Sommergrüße aus dem sonnigen Garten mitten in Hamburg, Euer Tourismusbeauftragter Reinhard Bugarski

Herzlich Willkommen bei den Seniorengruppen und beim Gedächtnistraining!

■ Jeden Montag um 13:30 Uhr und Mittwoch um 13:30 Uhr treffen sich seit über 20 Jahren einmal in der Woche zwei eigenständige Seniorengruppen im BSVH für zwei Stunden zum gemütlichen Miteinander unter der Leitung von mir, Frau Diesmann, der Seniorenberaterin im BSVH.

Für viele unserer älteren Mitglieder ist dies ein wichtiger Termin in der Woche zum miteinander Reden und gemütlichen Beisammensitzen bei Kaffee und Kuchen. Aber nicht unbedingt nur das ist der Schwerpunkt der wöchentlichen Treffs, obwohl nichts über ein gutes Stück Kuchen und einen leckeren Kaffee geht.

Nein, der persönliche Austausch miteinander ist wichtig, man trifft sich jede Woche, kennt sich gut und bespricht die kleinen und großen Freuden und Sorgen des Alltages miteinander. Auch das Thema Sehverlust ist immer wieder Thema und der Umgang damit. So entsteht ein schönes und unterstützendes Miteinander. Geburtstage werden gefeiert und manchmal gesungen. Es wird viel zusammen geredet, diskutiert und gelacht. Regelmäßig lese ich auch aus einem interessanten Buch vor, beispielsweise einer Biographie oder aus der Zeitung und wir sprechen dann

gemeinsam darüber. Ja, Themen gibt es immer viele, sie gehen uns einfach nie aus!

Auch das Gedächtnistraining ist ein wichtiger Unterstützer im Alter, denn bei Sehverlust ist das Gedächtnis oft sehr gefordert. Man weiß heutzutage, dass es wichtig ist, sein Gedächtnis bei Sehverlust zu trainieren, um kognitiven Einschränkungen, Gedächtnisstörungen entgegenzuwirken.

Zweimal wöchentlich findet im BSVH Gedächtnistraining statt.

Beim Gedächtnistraining erhalten Sie Informationen über das Gedächtnis und erlernen Techniken, mit denen Sie sich Dinge besser merken können.

Gruppe 1:

Donnerstag 10 Uhr bis 11 Uhr

Gruppe 2:

Donnerstag 11:15 Uhr bis 12:15 Uhr

Wir würden uns sehr freuen über Zuwachs in den Seniorengruppen und auch im Gedächtnistraining. Bitte rufen Sie mich gerne an, damit Sie weitere Informationen bekommen. Ein Hineinschnuppern und das regelmäßige Teilnehmen an einer Gruppe ist für unsere älteren Mitglieder, unsere Seniorinnen und Senioren im Verein, jederzeit möglich. Seien sie herzlich willkommen und melden Sie sich gerne bei:

Franziska Diesmann,
Tel. 040 209 404 33.



Aus dem AURA-Programm

Tanzkurs

18.10. – 25.10.2026

■ Ob man als Anfänger tanzen lernen möchte oder nach einem geeigneten Tanzkurs für Fortgeschrittene sucht, wir halten das passende Angebot für Sie bereit. In lockerer und entspannter Atmosphäre lernen Sie in einer Tanzschule Grundschrirte und unterschiedliche Figuren zu tanzen.

Dieses Jahr werden wir Foxtrott, Discofox und Cha Cha Cha tanzen.

Jeder Teilnehmer wird auf seinem Level abgeholt, dass Erfolg und Spaß garantiert sind.

An sechs aufeinander folgenden Tagen fahren wir nachmittags mit den Hotelbussen nach Lübeck, wo wir dann

jeweils für 90 Minuten das Tanzbein schwingen. Die Abtanzparty ist zwar kein großer Ball, aber ein Riesenspaß und Sie können das Gelernte praktisch anwenden.

Die Anmeldung kann nur paarweise erfolgen.

Mindestteilnehmerzahl 4 Tanzpaare / höchstens 8 Tanzpaare

Leitung: Hans Nickel

Arrangement:

- 7 x Übernachtung mit Halbpension
- 6 x Tanzen (90 Minuten) zusätzlich eine Tanzparty (wenn die Tanzparty von der Tanzschule angeboten wird)
- 7 x Transfer zur Tanzschule

Reiten im Herbst

25.10. – 01.11.2026

■ „Das Glück dieser Erde liegt auf dem Rücken der Pferde“

Beim Reiten geht es um das „Miteinander“ von Pferd und Reiter. Der richtige Sitz des Reiters sowie der korrekte Einsatz der Reithilfen werden Ihnen in diesem Kurs von einem ausgebildeten Reitlehrer vermittelt.

Der Reiterhof „Tanneneck“ liegt fast um die Ecke. Dort werden die Pferde unter Anleitung selber geputzt, aufgetrenst und gesattelt.

Sie erlernen die Gangarten Schritt, Trab und vielleicht sogar Galopp und können dann im „leichten Sitz“ – „auf dem Zirkel zu reiten“ und „durch die Bahn wechseln“.

Leitung: Team Freizeit

Arrangement:

- 7 x Übernachtung mit Halbpension
- 6 x Reiten

Buchung und Information

AURA-Hotel Timmendorfer Strand
Strandallee 196

23669 Timmendorfer Strand

Tel. 04503 60 02-0

E-Mail info@aura-timmendorf.de

 www.aura-timmendorf.de





■ Der 6. Juli steht mit Sicherheit für einen der schönsten kuriosen Feiertage aus aller Welt. Denn dieses Datum feiert man in vielen Ländern als den Internationalen Tag des Kusses. Was es mit diesem besonderen Tag auf sich hat und weshalb er seinen festen Platz im Kalender der kuriosen Welttage verdient, erfahrt ihr hier! Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Annette Schacht

Wenn Küsse Geschichte schreiben: Internationaler Tag des Kusses

Die Menschen küssen sich täglich und das soll gefeiert werden: am 6. Juli gibt es zu diesem Anlass den internationalen Tag des Kusses. Wir haben passend dazu zehn spannende Fakten zum Thema Küssen herausgesucht.

Fakt Eins - Küssen verbrennt Kalorien:

Ein Kuss kann zwischen 5 und 26 Kalorien pro Minute verbrennen.

Fakt Zwei - Küssen trainiert die Muskeln:

Abhängig von der Art des Kusses betätigen wir 38 bis 60 Muskeln beim Küssen.

Fakt Drei - Küssen macht glücklich:

Beim Küssen wird der Botenstoff Dopamin ausgeschüttet, der Glücksgefühle auslöst und sich positiv auf das Wohlbefinden auswirkt. Gleichzeitig wird das Stresshormon Kortisol gesenkt.

Fakt Vier - Küssen ist gesund:

Aus medizinischer Sicht ist das „sich küssen“ eine gute Art und Weise, um das Herz-Kreislauf- und Immunsystem zu stärken, denn währenddessen können bis zu 80 Millionen Bakterien ausgetauscht und insgesamt 34 Gesichtsmuskeln aktiviert werden, wogegen der eigene Körper immun werden kann. Beim Küssen werden darüber hinaus verschiedene Sinnesorgane angeregt, die sich dazu noch positiv auf den Körper auswirken.

Außerdem erhöht bereits der Gedanke an das Küssen den Speichelfluss und hilft dabei, schädlichen Zahnbelag zu reduzieren.

Fakt Fünf - Küssen gegen Heuschnupfen:

Wer sich 30 Minuten lang küsst, kann die Symptome von Heuschnupfen messbar lindern. Japanische Wissenschaftler vom Satou Hospital führten eine Studie durch, in der 24 männliche und weibliche Allergiker jeweils 30 Minuten lang zu sanfter Musik ihre jeweiligen Partnerinnen und Partner küssten. Vor und nach dem Kuss wurde ihnen Blut abgenommen. Es zeigte sich, dass durch das Küssen die Produktion von Allergen-Antikörpern und damit Botenstoffen wie Histamin reduziert wurde. Küssen hilft also sogar gegen Heuschnupfen.

Fakt Sechs - Küssen vor dem Fahren verringert Unfälle im Straßenverkehr:

Laut einer Studie aus dem Jahr 1980 fahren Menschen, die frisch geküsst ins Auto steigen, weniger aggressiv und verursachen weniger Unfälle.

Fakt Sieben - Küssen während dem Fahren gleichwertig wie Trunkenheit:

Das Landgericht Saarbrücken entschied im Jahr 2012 in einem Fall, dass Küssen

beim Autofahren genauso schlimm sei, wie betrunkenes Fahren. Beides gilt als schuldhaftes und grob verkehrswidriges Verhalten. In dem konkreten Fall verursachte ein Fahrer einen Unfall, weil er beim Küssen abgelenkt war und musste die komplette Verantwortung für den Zusammenstoß tragen.

Fakt Acht - Der Weltrekord für den längsten Kuss

Den Weltrekord für den längsten Kuss, stellte 2013 ein Paar in Thailand auf. Der Rekord-Kuss dauerte 58 Stunden, 35 Minuten und 58 Sekunden.

Fakt 9 - Küssen verboten

In Dubai, Indien, Russland, Malaysia und Indonesien ist das Küssen in der Öffentlichkeit per Gesetz verboten. In anderen Ländern wie Japan oder China ist das Küssen außerhalb der eigenen vier Wände zwar nicht offiziell verboten, wird allerdings nicht gerne gesehen.

Fakt Zehn - So viel küssen Menschen

Laut einer Untersuchung aus den Niederlanden verbringen Menschen durchschnittlich 76 Tage ihres Lebens damit, zu küssen.

Annette Hilsenbeck für
www.zdf.de/nachrichten



Termine

Inklusive Spieleabende

Liebe Spielefreund*innen, jeden 2. Montag und 4. Donnerstag eines Monats laden wir euch herzlich zu einem besonderen Spieleabend für blinde und sehbehinderte Menschen ein. Gemeinsam wollen wir in entspannter Atmosphäre spielen, lachen und eine schöne Zeit verbringen.

Am 2. Montag findet der Spieleabend im LBC statt, den am 4. Donnerstag veranstalten wir im AWO-Treffpunkt für Senioren und Nachbarschaft Veddel, Katenweide 8, 20539 Hamburg.

Zum Einstieg haben wir einfache Spiele ausgewählt – ein Kartenspiel, ein Würfelspiel und ein Brettspiel – um den Zugang für alle so leicht wie möglich zu gestalten. Wer Lust auf eine Herausforderung hat, kann sich später an komplexere Spiele wagen.

Weiterhin erwartet euch eine unterhaltsame Quizrunde mit spannenden und lustigen Fragen.

Wir freuen uns über eine vorherige Anmeldung der Teilnehmenden, damit wir besondere Bedürfnisse (Rollstuhl, Anfallsneigung, Führhund, Gedächtniseinschränkung, Sprachschwierigkeit, ...) berücksichtigen, Zeitspendende einteilen, das Angebot anpassen und die Raumaufteilung entsprechend planen können.

Anmeldung für beide Angebote bitte am Empfang des BSVH unter Tel. 040 209 40 40 oder per E-Mail an anmeldung@bsvh.org.

Der nächste Termin im LBC ist am 13. Juli und 10. August um 18:00 Uhr.

Die nächsten Termine auf der Veddel sind am 23. Juli und 27. August um 18:00 Uhr.

Der Spaß am Spiel und der gemeinsame Austausch stehen im Mittelpunkt – wir freuen uns auf euch!

Maximilian & Johanna

Fachgruppe Kultur

Die Fachgruppe Kultur trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat um 16:30 Uhr im LBC, Raum Alster. Alle an kulturellen Themen Interessierte sind herzlich eingeladen. Der nächste Termin ist am 19. August. (Der Termin im Juli fällt aus.)

*Bitte melden Sie sich bei
Ulrike Gerstein, Tel. 040 609 501 26,
E-Mail u.gerstein@bsvh.org oder
Brigitte Kukies,
E-Mail b.kukies@bsvh.org an.*

Buchclub

Lust auf Kopfkino mit anschließendem Austausch in gemütlicher Atmosphäre? Der Buchclub trifft sich als Telefonkonferenz, liest gemeinsam und tauscht sich über Bücher aus. Jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr. Als Ansprechpartner steht Axel Fandrey zur Verfügung. Die Einwahldaten für die Telefonkonferenz werden mit der Einladung zugesandt.

*Anmeldung bei Axel Fandrey,
Tel. 040 525 503 03.*



Das Info-Telefon des BSVH

Unter der Rufnummer 040 209 404 66 erreichen Sie das Info-Telefon des BSVH. Hier erfahren Sie Aktuelles aus dem BSVH.

Mit Ihrem Anruf gelangen Sie ins Hauptmenü des Info-Telefons. Durch Eingabe einer der nachfolgenden Nummern auf Ihrem Telefon können Sie sich über verschiedene Themenbereiche informieren.

- #1: Veranstaltungstermine
- #2: „BSVH-Kompakt“ - der Newsletter des BSVH
- #3: „Bei Anruf Kultur“ - aktuelle Termine
- #0: Mit der „0“ gelangen Sie von überall wieder ins Hauptmenü

Bei Fragen zur Bedienung oder bei Anregungen wenden Sie sich gern an Daniel Schessling, Tel. 040 209 404 14 oder d.schessling@bsvh.org.

Trommel- und Percussionkurs pausiert vorübergehend

Der Trommel- und Percussionkurs findet derzeit nicht statt, da sich das Angebot organisatorisch neu aufstellt.

Sobald ein neuer Termin und ein neuer Veranstaltungsort feststehen, informieren wir Sie auf unserer Website sowie in der Mitgliederzeitschrift „Augenblick mal...!“.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Tango Argentino – lernen und tanzen

Tango ist ein Improvisationstanz, der sich erst auf der Tanzfläche zwischen den Tanzpartnern zu jedem Lied neu entwickelt. Ohne feste Schrittfolge geht es bei diesem Tanz um Körpergefühl, die harmonische Abstimmung und gemeinsame Koordination von Bewegungsabläufen. Der Tangokurs lädt alle Tanzbegeisterten – egal ob mit oder ohne Sehbehinderung, mit oder ohne Vorerfahrungen - zum improvisierten Paartanz ein. Die Gruppe lernt und übt sowohl die Grundzüge als auch die Feinheiten in einer kleinen Gruppe. Das Tanzen und die Freude an der gemeinsamen Bewegung im Paar stehen im Mittelpunkt. Kosten pro Abend und Teilnehmer je 5 €.

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr.

Leitung: Holger Reinke, Tel. 0152 067 282 14

Der Arbeitskreis „Digitale Stadt“ lädt ein

Thema: Apotheken

Wann: 09.07.2026 17:00 Uhr

Wo: Raum Eilbek oder per Teams

Wir haben schon im März nach Ärzten gesucht. Jetzt soll es um Apotheken und deren digitale Services wie das E-Rezept gehen.

Über solche und ähnliche Apps können Sie Ihr Rezept, dass auf der Krankenkassenkarte gespeichert ist, an die Apotheke übermitteln und dann evtl. die Medikamente nach Hause bringen lassen. Sie können aber noch viel mehr: z.B. den Beipackzettel Ihres Medikaments lesen.

Wie geht das, und wie unterscheiden sich die Apps? Über Gegenanzeigen und Nebenwirkungen sprechen wir am Donnerstag dem 09.7. um 17:00 Uhr Wie immer im Raum Eilbek.

Wer digital oder per Telefon teilnehmen möchte, melde sich bis zum 07.07. über E-Mail ak-digitales@bsvh.org an.

Für das Team

Udo Holtmann

Arbeitskreis Umwelt & Verkehr

Das nächste Treffen ist am Montag, den 6. Juli um 17:00 Uhr im LBC, Raum Eilbek. Der Termin im August fällt aus.

Wir sprechen über die Probleme und Lösungen, die uns täglich im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), auf der Straße und sonst wie in der Stadt behindern. Wir bieten die Treffen sowohl online via Computer, Telefon, aber auch im LBC an.

Bitte melden Sie sich bei der Teamleitung an, per E-Mail: umwelt-verkehr@bsvh.org oder Tel. 0179 200 66 38. Oder am Empfang im LBC, Tel. 040 209 40 40.

Das Team des Arbeitskreises freut sich über eine rege Beteiligung!

André Rabe

Inklusiver Singkreis

Der Singkreis findet jede Woche am Dienstag von 17 bis 19 Uhr im BSVH statt.

*Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an den Chorleiter
Günter Callsen, Tel. 0172 4184746.*

Junger BSVH

Treffen Junger BSVH ist am Montag, 6. Juli 2026 geplant.

18:00 Uhr LBC, Raum Goldbek,
Eingang Marschner Str. 26

*Anmeldung bei Britta Block,
Tel. 040 209 404 44 oder
E-Mail: b.block@bsvh.org*

Sommergrillen der Bezirksgruppe West im AURA-Hotel Timmendorfer Strand am Samstag, den 22. August

Ein Tag für alle Sinne! Was könnte schöner sein, als gemeinsam einen entspannten Tag am Meer zu verbringen? Wir laden Sie herzlich zu unserem Sommergrillen im AURA-Hotel ein.

Um 10:30 Uhr startet unser Bus vom LBC, Holsteinischer Kamp 26. Nach einer angenehmen Fahrt erwartet uns im AURA-Hotel ein leckeres Grillfest in fröhlicher Runde - mit frischer Seeluft, guter Stimmung und hoffentlich viel Sonnenschein. Neben den kulinarischen Genüssen bleibt natürlich Zeit für einen kleinen Spaziergang am Strand oder ein gemütliches Gespräch mit alten und neuen Bekannten.

Der Kostenbeitrag beträgt 37,00 €. Darin enthalten sind der Bustransfer, ein reichhaltiges Grillbüffet mit verschiedenen Wurst- und Fleischsorten, leckeren Salaten und Dessert sowie ein

Getränk nach Wahl (Bier, Wein, alkoholfreie Getränke). Außerdem gibt es Kaffee und die Auswahl zwischen zwei verschiedenen Torten oder Kuchen.

Die Rückfahrt ist gegen 18:00 Uhr geplant.

Bitte melden Sie sich vom 01. Juli bis zum 9. August am Empfang an.

Tel.: 040 209 40 40 oder
E-Mail anmeldung@bsvh.org

Wir freuen uns auf einen schönen Sommertag mit Ihnen!

Ausflug der Bezirksgruppe Ost nach Stade

Samstag, 25.07.2026

Haben Sie Lust auf eine kleine nette Stadt mit einer interessanten Geschichte? Möchten Sie den Tag in einem der größten Obstanbaugebiete Europas verbringen? Dann wäre unser Ausflug für Sie interessant. Wir treffen uns ab 9 Uhr beim LBC, Holsteinischen Kamp 26, 22081 Hamburg.

Unser Bus startet um 9:30 Uhr in Richtung Stade, wo wir nach ca. 1 Stunde Fahrzeit ankommen werden. Dort haben Sie die Möglichkeit an einem geführten Stadtrundgang teilzunehmen. Dieser wird in einer verkürzten Version und in der normalen Länge angeboten (Dauer 90 Min).

Das erwartet Sie: Schritt für Schritt auf Stades Geschichte:

Lassen Sie sich von malerischen Fachwerkhäusern verzaubern und entdecken Sie die schönsten Plätze des von Wasser umgebenen Stadtkerns. Bei diesem Stadtrundgang lernen Sie die Sehenswürdigkeiten der Hansestadt kennen. Unterwegs entdecken Sie das historische Stader Rathaus, den „schiefen Turm“ von Stade und erfahren, was es mit dem Schwedenspeicher und dem Zeughaus auf sich hatte. Besonders romantisch ist ein Abstecher in den malerischen Rosengarten des Johannisklosters. Prachtvolle und fantastische Gebäude warten am Fischmarkt und der Altstadt darauf von Ihnen bestaunt zu werden. Bei diesem Rundgang ist gelegentlich auch Kopfsteinpflaster vorhanden!

Danach fahren wir zum Restaurant „Zur Einkehr“, wo Sie aus den folgenden Hauptgerichten wählen können:

Menü1: Hamburger Pannfisch, 2 Fischfilets auf Bratkartoffeln an Senfsauce und einem gemischten Salat

Menü 2: Altländer Bratenteller (Schweinebraten) mit Kirschrahmsauce, Gemüse und Kartoffeln und gemischtem Salat

Menü 3: Rotes Linsencurry (vegetarisch) mit Reis und einem gemischten Salat

Im Anschluss fahren wir weiter zum Herzapfelhof nach Jork. Hier können Sie an einer 45-minütigen Führung teilnehmen, den Hofladen besuchen oder

die schöne Umgebung genießen. Den Nachmittag lassen wir dann bei leckerem Obstkuchen und Kaffee satt ausklingen. Gegen 17:30 Uhr fahren wir wieder zurück zum BSVH, wo wir gegen 18:30 Uhr ankommen werden.

Leistungen:

- Busfahrt Hamburg-Stade-Jork-Hamburg
- Stadtführung in Stade, Führung + Kaffee und Kuchen auf dem Herzapfelhof in Jork

Mit 50 Euro sind Sie dabei!

Bitte melden sie sich beim Empfang an.

Freizeit der Bezirksgruppe Süd

Samstag, 29.08.2026 – Samstag, 05.09.2026

AURA-Hotel Timmendorfer Strand-Strandallee 196
23669 Timmendorfer Strand

Die Bezirksgruppe Süd veranstaltet vom 29. August bis 5. September ihre beliebte Freizeit im AURA-Hotel Timmendorfer Strand. Mitglieder anderer Bezirksgruppen sind ebenfalls herzlich eingeladen, teilzunehmen.

Programm: Besuch des Vogelparks in Niendorf, Schifffahrt rund um Lübeck, Besuch des Muschelmuseums, Spieelnachmittag mit kleinen Preisen, gemütlicher Grillabend

Kostenbeitrag: Einzelzimmer inklusive

Halbpension zu 897,50 Euro.

An- und Abreisepunkt: Thörl Brunnen auf dem Museumsplatz in 21073 Harburg

Anmeldung: am Empfang im LBC.

Organisation: Eine gewisse Mobilität ist Voraussetzung, um an unseren Ausflügen teilzunehmen. Personen mit geringem Einkommen (Grundsicherung) können sich bezüglich eines Stiftungszuschusses gern an unsere Sozialberatung wenden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Bezirksgruppenleitung Süd

Vorankündigungen

Einladung zur Bezirksgruppen-Versammlung Süd

Liebe Mitglieder, wir laden Sie herzlich zur Versammlung der Bezirksgruppe Süd ein.

Wann: Samstag, 10. Oktober 2026, 11:30 – 12:30 Uhr (Einlass ab 11 Uhr)

Wo: Landhaus Jägerhof, Ehestorfer Heuweg 12-14, 21149 Hamburg

Anfahrt

- Buslinie 141, Haltestelle Talweg
- Buslinie 340, Haltestelle Jägerhof
- S-Bahn S3 + S5, Haltestelle Neuwiedenthal

Bei Bedarf kann ein gemeinsamer Treffpunkt an den Haltestellen vereinbart werden.

Im Anschluss an unsere Versammlung sind Sie herzlich eingeladen, an unserem Oktoberfest-Essen teilzunehmen.

Zur Teilnahme ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Genießen Sie in gemütlicher Runde ein reichhaltiges Oktoberfest-Bufferet, das für uns direkt am Tisch angerichtet wird.

Wir freuen uns auf anregende Gespräche, ein Wiedersehen mit bekannten Gesichtern und auf das Kennenlernen neuer Mitglieder. Selbstverständlich sind die Mitglieder der anderen Bezirke ebenfalls herzlich eingeladen, teilzunehmen.

Kostenbeitrag: 26 Euro pro Person
(Getränke exklusive)

Anmeldung

Ihre Anmeldung zur Bezirksgruppen-Versammlung sowie zum Oktoberfest-Essen nehmen wir bis zum 1. Oktober 2026 gerne entgegen, unter:

Tel.: 040 209 40 40

E-Mail: anmeldung@bsvh.org

Wir freuen uns auf Sie!

Mit herzlichen Grüßen Ihre Bezirksgruppenleitung Süd

Maximilian Henschelmann, Anke Holtmann und Wilfried Grosser

Stamm- und Infotische

NEU: Stammtisch Freiraum im Museum für Kunst und Gewerbe (MKG)

Es ist wie in vielen Lebenslagen – allein dreht man sich oft im Kreis. In unserem offenen Stammtisch im Freiraum des Museums für Kunst und Gewerbe wollen wir uns etwas ausdenken: beispielsweise Ausstellungen besuchen, Geschichten teilen, Bücher vorlesen, Erfahrungen austauschen, Spiele spielen und möglicher Vereinsamung vorbeugen. Die Gruppeninhalte orientieren sich an den Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Im zentral gelegenen Freiraum kann trotz, mit und wegen schwindender Sehfähigkeit Geselligkeit erlebt werden und Austausch stattfinden.

Dieser Stammtisch findet an jedem letzten Freitag im Monat von 14 Uhr bis 16 Uhr im Freiraum statt.

Vorwissen und Material sind nicht erforderlich. Die nächsten Treffen sind am 31. Juli und 28. August.

Der Zugang zum Freiraum ist kostenfrei. Der Weg zum Freiraum ist durch ein taktilles Bodenleitsystem gekennzeichnet.

Freiraum im Museum für Kunst und Gewerbe (MKG)
Steintorweg 1
20099 Hamburg

Der Weitblick ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Freiraum, dem BSVH und dem LAB St. Georg.

Infotisch in Niendorf

Wir treffen uns jeden 2. Montag im Monat um 14:30 Uhr im Clubraum der Kursana, Ernst-Mittelbach-Ring 47 mit sehbehinderten Bewohnerinnen und Bewohnern zum gemeinsamen Gedankenaustausch und Klönen. Wer dabei sein möchte, ist herzlich willkommen.

Die nächsten Termine sind am 13. Juli und 10. August.

Melden Sie sich bitte bei mir an:

Ulli Staniullo, Tel. 040 831 64 01

Goldbek-Treff

Am 1. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr im Louis-Braille-Center, Raum Goldbek. Bei Kaffee und Kuchen können Sie Bekannte wiedertreffen und neue Vereinsmitglieder kennenlernen.

Die nächsten Treffen sind am 7. Juli und 04. August.

Olga Warnke, Tel. 040 520 98 94

Stammtisch Langenhorn

Am 2. Mittwoch im Monat ab 15:00 Uhr im Restaurant „Dialog“, Tangstedter Landstraße 38 (Nähe U-Langenhorn Markt).

Die nächsten Treffen sind am 8. Juli und 12. August.

Olga Warnke, Tel. 040 520 98 94

Stammtisch Bergedorf

Am 2. Mittwoch im Monat ab 17:00 Uhr im Holstenhof, Lohbrügger Landstr. 38. Sie erreichen das Lokal mit den Bussen 29, X32 und X80 (Lohbrügger Kirchstraße).

Die nächsten Treffen sind am 8. Juli und 12. August.

Jutta Schaaf, Tel. 0151 750 029 86 (ab 16:00 Uhr)

Stammtisch in Wandsbek-Hinschenfelde

Im Juli und August finden keine Treffen statt!

Ingo Dreher, Tel. 040 210 11 15 oder 0170 793 33 74

Stammtisch in Blankenese

Wir treffen uns jeweils am dritten Donnerstag eines ungeraden Monats in dem Gemeinschaftsraum der Martha Stiftung, Sülldorfer Kirchenweg 2b, von 15.00 bis 18.00 Uhr. Impulsvorträge und kleine Stadtteilaktivitäten gehören auch zum Programm.

Die nächsten beiden Termine sind am 16. Juli und am 17. September.

Am 16. Juli wollen wir uns zum Thema Hilfe zur Selbsthilfe austauschen. Welche Angebote sind bekannt, welche werden vermisst. Welche Angebote können empfohlen werden, welche eher nicht. - Es wird aber darüber hinaus auch die Zeit und die Gelegenheit zum Austausch und gegenseitigen Kennenlernen geben.

Wer eine Unterstützung für den Besuch des Stammtisches benötigt melde sich bitte. Die Örtlichkeit ist ebenerdig und behindertengerecht ausgestattet sowie mit dem ÖPNV gut und barrierearm zu erreichen. Angehörige und interessierte Nichtmitglieder sind stets gerne willkommen.

Dr. Harald Falkenberg, Tel. 040 835 403 oder 0160 989 017 76.

„After-Work-Treff“ in Harburg

Am 3. Donnerstag im Monat um 17:00 Uhr im Restaurant „Lino“, Vinzenzweg 20 in Harburg.

Sie erreichen das Lokal mit den Buslinien 14, 141, 143, 241 und 443, Haltestelle Reeseberg.

Die nächsten Treffen sind am 16. Juli und 20. August.

Wilfried Grosser, Tel. 0179 68 710 45.

Treffpunkt Süderelbe

Im Süden Hamburgs treffen wir uns zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch am 4. Dienstag im Monat von 14:00 bis 16:00 Uhr im Kulturhaus Süderelbe, Am Johannisland 2.

Die nächsten Treffen finden am 28. Juli und 25. August statt.

Sie erreichen das Kulturhaus Süderelbe mit der S3 und S5, Haltestelle Neugraben. Bei Bedarf können wir einen Treffpunkt vereinbaren, um von der S-Bahnstation ins Kulturhaus Süderelbe zu gehen.

Anke Holtmann, Tel. 0160 903 323 80

Info-Treff Volksdorf

Am letzten Freitag eines ungeraden Monats um 16:00 Uhr im Le Rustique, Claus-Ferck-Straße 14, Nähe U-Bahnhof Volksdorf.

Der nächste Termin ist am 31. Juli. Bitte melden Sie sich bei mir an.

Dieter Fiedelak, Tel. 040 644 03 83

iPhone-Schulungs- und Übungsgruppen-Angebote

Im BSVH:

Übungsgruppe

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 13:00 Uhr im LBC, Raum Alster.

Die nächsten Termine sind am 2. Juli und 6. August.

*Kontakt: Manfred Preuschoff,
Tel. 0151 218 960 69*

iPhone-VoiceOver-Übungsgruppe

Jeden 2. Mittwoch im Monat um 11:00 im LBC, Raum Eilbek.

Die nächsten Termine sind am 8. Juli und 12. August.

Voraussetzung sind Grundkenntnisse in der iPhone-Bedienung und ein eigenes, eingerichtetes iPhone. Die Gruppe ist auf sechs Personen und zeitlich auf ca. ein Jahr begrenzt.

*Anmeldungen nimmt Annelie Ganß,
Tel. 0172 814 18 62 oder
E-Mail annelie-ganss2008@web.de
entgegen.*

iPhone-Angebote von externen Anbietern:

iPhone-VoiceOver-Grundlagen

Apple-Store, Jungfernstieg 12, 20354 Hamburg Tel. 040 349 628 000

und Apple-Store, Alstertal-Einkaufszentrum, Poppenbüttel, 22391 Hamburg, Tel. 040 611 831 50 00.

Erkundigen Sie sich am besten im Apple-Store vor Ort, wann es die nächste „Session“ gibt.

Angebote der Hamburger Bücherhallen

Im Rahmen von „Silber & Smart“ bietet die Zentralbibliothek jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr auf der Ebene 3 (Raum Oberdeck) für Einsteiger*innen mit Vorkenntnissen einen individuellen Austausch bei Fragen zum Smartphone in einer kleinen Gruppe an.

Telefonische Beratung: 040 432 637 83

Fragen Sie auch, ob es in einer Bücherhalle in Ihrer Nähe ein entsprechendes Angebot gibt.



Bei Anruf Kultur

Juli

Mittwoch, 1. Juli, 16 Uhr

Neue Nationalgalerie, Berlin

„Gerhard Richter. 100 Werke für Berlin“

Donnerstag, 2. Juli, 16 Uhr

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin

„Stark und verletzlich. Frauen auf der Flucht“

Freitag, 3. Juli, 16 Uhr

Bucerius Kunst Forum, Hamburg

„F.C. Gundlach. You'll Never Watch Alone“

Samstag, 4. Juli, 20 Uhr

MARKK – Museum am Rothenbaum
Kulturen und Künste der Welt,
Hamburg

„Katzen!“

Montag, 6. Juli, 17 Uhr

Klassik Stiftung Weimar

„Der Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek“

Dienstag, 7. Juli, 16 Uhr

Ernst Barlach Haus, Hamburg

„Ewald Mataré: Nichts ohne Natur. Tierplastiken“

Mittwoch, 8. Juli, 18 Uhr

Siegerlandmuseum, Siegen

„Unter Tage: Das Schaubergwerk und Bergbau in der Kunst“

Donnerstag, 9. Juli, 16:45 Uhr

LWL-Museum für Naturkunde, Münster

„Gene und ihre Vielfalt“

Freitag, 10. Juli, 15 Uhr

Stadtmuseum Simeonstift, Trier

„Goldenen Jahre - Dunkle Zeiten. Die 20er Jahre in Trier“

Samstag, 11. Juli, 15 Uhr

**Unsichtbare Verbindungen von
Medizin und Kunst**

Medizinhistorisches Museum,
Hamburg

Montag, 13. Juli, 18 Uhr

Internationale Woche: Korfu

„Korfu - Griechenlands grünste Insel“

Mittwoch, 15. Juli, 16 Uhr

Internationale Woche: Amsterdam

„Amsterdam! Vom Fischerdorf zur
Handelsmetropole“

Donnerstag, 16. Juli, 16 Uhr

**Internationale Woche:
Washington DC**

„Das United States Capitol: Zentrum
der Macht in Washington“

Samstag, 18. Juli, 10 Uhr

Internationale Woche: Amsterdam

„Amsterdam! Vom Fischerdorf zur
Handelsmetropole“

Samstag, 18. Juli, 16 Uhr

**Altes Museum / Antikensammlung,
Berlin**

„Sound der Antike“

Sonntag, 19. Juli, 17 Uhr

Museum Holstentor, Lübeck

„Führung durch das Wahrzeichen
Lübecks - Das Holstentor“

Montag, 20. Juli, 17 Uhr

Kunstwerk Carlshütte, Büdelsdorf

„Nordart: Sonderprojekt China“

Dienstag, 21. Juli, 16 Uhr

Hinz & Kunzt, Hamburg

„Hamburger Nebenschauplätze“

Mittwoch, 22. Juli, 17 Uhr

**Badisches Landesmuseum &
Staatliche Kunsthalle Baden-Baden,
Karlsruhe**

„Bloom up! Die Sprache der Blumen“

Donnerstag, 23. Juli, 17 Uhr

Staatsgalerie, Stuttgart

„Max Beckmann“

Freitag, 24. Juli, 16 Uhr

Borusseum, Dortmund

„Tauche ein in die Geschichte von
Borussia Dortmund“

Samstag, 25. Juli, 15 Uhr

Fridericianum, Kassel

„Peter Fischli“

Sonntag, 26. Juli, 17 Uhr

Schloss Oranienburg, Potsdam
„Kunst & Politik – Macht und Familie“

Montag, 27. Juli, 17 Uhr

Städtische Wessenberg-Galerie, Konstanz
„Was bleibt. Erinnern und Vergessen in der Kunst“

Dienstag, 28. Juli, 16 Uhr

Willy-Brandt-Haus, Lübeck
„Kanzler in der Krise?
Brandts 2. Amtszeit“

Mittwoch, 29. Juli, 17 Uhr

Mahnmal St. Nikolai, Hamburg
„St. Nikolai: Von der mittelalterlichen Kapelle zum Erinnerungsort“

Donnerstag, 30. Juli, 17 Uhr

Museum am Schölerberg, Osnabrück
„Der Boden - Ein Universum unter unseren Füßen“

Freitag, 31. Juli, 11 Uhr

Museum Fünf Kontinente, München
„Krishna. Religion, Kunst und Popkultur“

Freitag, 31. Juli, 16 Uhr

Wassersportmuseum Grünau, Berlin
„Wassersport ist inklusiv!“

August

Montag, 3. August, 17 Uhr

Paula Modersohn-Becker-Museum, Bremen
„Wiebke Mertens - Main Character“

Dienstag, 4. August, 16 Uhr

Kunstmuseum Ahlen, Ahlen
„Im Freien. Tina Blau - eine Impressionistin aus Wien“

Mittwoch, 5. August, 16 Uhr

Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Berlin
„Neue Frau, Neues Sehen. Die Bauhaus-Fotografinnen“

Donnerstag, 6. August, 16 Uhr

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Berlin
„Deutschland 1945. Ankommen in der Fremde“

Freitag, 7. August, 17 Uhr

Landesmuseum Hannover

„Aufgetaucht. Philipp Klein im Umkreis der Impressionisten“

Samstag, 8. August, 20 Uhr

MARKK – Museum am Rothenbaum
Kulturen und Künste der Welt,
Hamburg
„Katzen!“

Montag, 10. August, 17 Uhr

Kunstwerk Carlshütte, Büdelsdorf
„NordArt: Sonderprojekte Orient und Mongolei“

Dienstag, 11. August, 16 Uhr

Bundeskanzler-Helmut-Schmidt-Stiftung, Hamburg
„Schmidt - Honecker - Barlach: Deutschlandpolitik zwischen Entspannung und Kaltem Krieg“

Mittwoch, 12. August, 17:30 Uhr

Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz
„Das Kaufhaus Schocken - Jüdische Geschichte in Chemnitz“

Donnerstag, 13. August, 16 Uhr

Hinz & Kunzt, Hamburg
„Hamburger Nebenschauplätze“

Freitag, 14. August, 11 Uhr

Kupferstich-Kabinett, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

„Papiere, Papiere - der vertraute Werkstoff zwischen Alltag und Kunst“

Sonntag, 16. August, 17 Uhr

St. Annen-Museum, Lübeck
„Himmelsknolle und Mandelmost - Die Speisefreuden des Mittelalters“

Montag, 17. August, 17 Uhr

Deutsches Baumschulmuseum, Pinneberg
„Rückkehr der Alleen – ein Plädoyer“

Dienstag, 18. August, 17 Uhr

Museum Peter August Böckstiegel, Werther
„Wahlverwandtschaften - Picasso und die Alten Meister“

Mittwoch, 19. August, 16 Uhr

Willy-Brandt-Haus, Lübeck
„Als das rote Lübeck braun wurde. Willy Brandts Kindheit und Jugend“

Donnerstag, 20. August, 17 Uhr

Lohsepark, Hamburg
„Der Lohse-Park in der HafenCity“

Freitag, 21. August, 16 Uhr

Wuseum - Werder Bremen

Vereinsmuseum, Bremen

„Rechts und links des Osterdeichs“

Sonntag, 23. August, 16 Uhr

**Altes Museum / Antikensammlung,
Berlin**

„Sklaverei in der Antike“

Montag, 24. August, 16 Uhr

**Museum für Hamburgische
Geschichte, Hamburg**

„Der große Brand 1842“

Dienstag, 25. August, 16 Uhr

Wuseum - Werder Bremen

Vereinsmuseum, Bremen

Werder Bremen-Stadtführung: „Im
Herzen der Hansestadt“

Dienstag, 25. August, 18 Uhr

**Phoxxi - Deichtorhallen Hamburg,
Hamburg**

„9. Triennale der Photographie Ham-
burg - Kircher & Adu-Sanyah“

Mittwoch, 26. August, 17 Uhr

**Kunstmuseum Moritzburg,
Halle (Saale)**

„Edmund Kesting. Avantgardist“

Donnerstag, 27. August, 15 Uhr

Botanischer Garten, Berlin

„Hörspaziergang durch den Botani-
schen Garten Berlin“

Freitag, 28. August, 15 Uhr

Deutsches Hafenmuseum, Hamburg

„Die Peking. Ein Segelschiff von 1911
und seine Geschichte“

Freitag, 28. August, 17 Uhr

Staatsschauspiel Dresden, Dresden

„Theaterführung“

Montag, 31. August, 16 Uhr

Borusseum, Dortmund

„Tauche ein in die Geschichte von
Borussia Dortmund“

Weitere Termine wurden zu
Redaktionsschluss noch abgestimmt.

Bitte informieren Sie sich auf

 www.beianrufkultur.de

oder über unser

Infotelefon 040 209 404 69

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Gruppe Ost

- Duc Tiep Pham
- Jutta Hansen
- Tanja Mang
- Christa Rohlf
- Elke Susott
- Zorka Paskowski

Gruppe Süd

- Gerlinde Stern
- Karl-Heinz Bahr
- Abide Kouloun
- Patrick Persigel

Gruppe Südost

- Ronny Hame
- Muhammed Karabulut
- Hein Paech

Gruppe West

- Karin Friedberg
- Monika Beier
- Karin Kucz
- Axel Miller
- Suzanne Nicol
- Helma Sauer

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Gruppe Ost

- Anke Wiedenmann, 85 Jahre
- Susanne Lauruschkat, 76 Jahre
- Gudrun Sörensen, 86 Jahre
- Ida Siegelka, 86 Jahre
- Antje Wendt, 85 Jahre
- Lore Schröter, 96 Jahre
- Helga Neupert, 85 Jahre

Gruppe West

- Ingrid Müller, 82 Jahre
- Christa Heidsieck-Heß, 84 Jahre

Gruppe Südost

- Horst Ulbricht, 84 Jahre
- Manfred Hessel-Stahl, 80 Jahre

Gruppe Süd

- Willi Adomeit, 88 Jahre
- Ingrid Thedt, 91 Jahre

Ihre hauptamtlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im LBC

Telefonzentrale, Anmeldungen für Veranstaltungen

Birgit Au
Tel. 040 209 40 40
anmeldung@bsvh.org

Hilfsmittelberatung

Marion Bonken
Tel. 040 209 404 17
m.bonken@bsvh.org

Vanessa Barei
Tel. 040 209 404 11
v.barei@bsvh.org

iPhone-Beratung

Katja Löffler
Tel. 040 209 404 10
k.loeffler@bsvh.org

Sozial- und Teilhabeberatung

Britta Block
Tel. 040 209 404 44
b.block@bsvh.org

Annette Schacht
Tel. 040 209 404 55
a.schacht@bsvh.org

Psychologische Beratung

Christiane Rupp
Tel. 040 209 404 38
c.rupp@bsvh.org

Seniorenberatung, Gedächtnistraining

Franziska Diesmann
Tel. 040 209 404 33
f.diesmann@bsvh.org

Mitgliederbetreuung

Wiebke Larbie
Tel. 040 209 404 16
w.larbie@bsvh.org

Verwaltung, Raumbuchung

Sandra Fritzsche
Tel. 040 209 404 15
s.fritzsche@bsvh.org

Haustechnik

Boris Colic
Tel. 040 209 404 60
b.colic@bsvh.org

Geschäftsführer

Heiko Kunert
Tel. 040 209 404 16
h.kunert@bsvh.org

Pressesprecherin

Melanie Wölwer
Tel. 040 209 404 29
m.woelwer@bsvh.org

Öffentlichkeitsarbeit „Bei Anruf Kultur“

Annika Harder
Tel. 040 209 404 35
a.harder@bsvh.org

Buchungsmanagement „Bei Anruf Kultur“

Cora Kelma
Tel. 040 209 404 36
c.kelma@bsvh.org

Fundraising

Lydia Wiebalk
Tel. 040 209 404 26
l.wiebalk@bsvh.org

Ehrenamtskoordination / Koordinatorin Zeitspender*innen

Dagmar Holtmann
Tel. 040 209 404 37
d.holtmann@bsvh.org

Manuela Küchenmeister
Tel. 040 209 404 28
m.kuechenmeister@bsvh.org

Karsten Warnke
Tel. 040 209 404 18
k.warnke@bsvh.org

BLIZ - Medienaufbereitung

Daniel Schessling
Tel. 040 209 404 14
d.schessling@bsvh.org

BIK, Barrierefreie IT, PC-Helfer

Thomas Mayer
Tel. 040 209 404 27
t.mayer@bsvh.org

Augenblicke feiern

Sie planen eine Familienfeier, ein Firmenjubiläum,
ein Fest unter Freunden oder Nachbarn?

Feiern Sie Ihren besonderen Lebensmoment und
schenken Sie sehbehinderten und blinden Menschen
ein selbstbestimmtes Leben!

Bitten Sie Ihre Gäste anstelle von Geschenken um eine
Spende zugunsten von Menschen mit Sehverlust in
Hamburg.

Weitere Informationen zu „Spenden statt Geschenke“
und eine Spendenbox zum Ausleihen erhalten Sie bei
unserer Fundraiserin, Lydia Wiebalk, unter Telefon:
040 209 404 26 oder per E-Mail: l.wiebalk@bsvh.org.



Blinden- und
Sehbehindertenverein
Hamburg e.V. (BSVH)

Private Kleinanzeigen

Optilec ClearView Go 15 zu verkaufen. Aus privatem Besitz wird ein Optilec ClearView Go 15 mobiles Bildschirmlesegerät inklusive Tasche angeboten. Preis: 2.100 € VB. Kontakt: Frau von Lersner, Telefon: 040 401 33 23 0

Enhanced Vision Acrobat HD Ultra zu verkaufen. Aus privatem Besitz wird ein Enhanced Vision Acrobat HD Ultra Bildschirmlesegerät mit Schiebetablett angeboten.

Das Gerät ist etwa fünf Jahre alt, wurde privat erworben (kein Krankenkassenmodell) und nur wenig genutzt. Preis: 300 €. Kontakt: Karin Simoneit Telefon: 040 679 55 43 7, E-Mail: karinsimo11@yahoo.de

Hinweis:

In der Rubrik „Private Kleinanzeigen“ können Mitglieder und Nicht-Mitglieder Hilfsmittel aus ihrem Privatbesitz anbieten, die sie nicht mehr benötigen. Für Inhalt, Zustand und Verkauf der angebotenen Gegenstände sind ausschließlich die jeweiligen Anbieterinnen und Anbieter verantwortlich.

Impressum

Augenblick mal...! - Die Mitgliederzeitschrift des Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. erscheint zweimonatlich und ist Bestandteil der DAISY-CD DBSV-Inform, die die Mitglieder aller DBSV-Landesvereine kostenfrei abonnieren können.

Herausgeber

BSVH e.V.
Holsteinischer Kamp 26
22081 Hamburg
Tel. 040 209 40 40
E-Mail: redaktion@bsvh.org

1. Vorsitzende: Angelika Antefuhr,
Geschäftsführer: Heiko Kunert (V.i.S.d.P).

Redaktion: Heiko Kunert, André Rabe,
Daniel Schessling, Melanie Wölwer.

Grafik und Realisation:
Geschäftsstelle des BSVH

Druck Schwarzschrift: Giro- Druck + Verlag,
Schenefeld
Blindenschrift und DAISY-CD-Produktion:
Geschäftsstelle des BSVH

Verwaltung Kleinanzeigen: Daniel Schessling,
Tel. 040 209 404 22,
E-Mail: redaktion@bsvh.org.
Private Kleinanzeigen sind kostenfrei.

Verwaltung gewerbliche Anzeigen:
Melanie Wölwer, Tel. 040 209 404 29,
E-Mail: m.woelwer@bsvh.org. Für Informationen zu den gewerblichen Anzeigen bitte die Mediadata anfordern.

Bankverbindung

SozialBank
Empfänger: BSVH
IBAN: DE87 3702 0500 0007 4600 00
BIC: BFSWDE33XXX



Blinden- und
Sehbehindertenverband
Sachsen e.V. (BSVS)

Landeshilfsmittelzentrum



Kompetenz & Beratung inklusive!

- 👉 Text- und Grafikservice
- 👉 Erstellung von Hörbüchern
- 👉 Mobile, persönliche und telefonische Beratung
- 👉 Alltagshilfsmittel- und Low-Vision-Beratung
- 👉 Peerberatung - Betroffene beraten Betroffene
- 👉 Telefonfachvorträge, Telefonkonferenzen
- 👉 Vorstellen von Alltags- und Freizeitangeboten
- 👉 Anamnese - aktuelle Hilfsmittelnutzung
- 👉 Kontaktaufnahme soziale Dienste, Ämter
- 👉 Unterstützung bei Antragstellungen
- 👉 Einreichung Verordnungen bei Kostenträgern
- 👉 Versand von Alltagshilfsmitteln

Blinden- und Sehbehindertenverband
Sachsen e.V. - Landeshilfsmittelzentrum
Louis-Braille-Str. 6, 01099 Dresden
Telefon: (0351) 80 90 624
E-Mail: lhz@bsv-sachsen.de
Web: www.landeshilfsmittelzentrum.de
Onlineshop: www.lhz-dresden.de



Ihr Rundum-Service: Hilfsmittel für blinde und sehbehinderte Menschen

Immer an Ihrer Seite

Wir bieten eine breite Palette an Produkten und Dienstleistungen, um Ihnen den Alltag zu erleichtern, ob im Haushalt, in Beruf und Schule oder in der Freizeit! Wir beraten, verkaufen, erklären und reparieren.

Probleme mit Kostenträgern?

Wir helfen bei der Beantragung und Abrechnung Ihrer Hilfsmittel bei diversen Kostenträgern.



Kompetente Beratung übers Telefon, E-Mail oder persönlich in Hannover-Kirchrode!

Bestellen Sie kostenfrei unseren Katalog in Schwarzschrift/CD oder stöbern Sie bequem



online in unserem barrierefreien
Webshop!

www.deutscherhilfsmittelvertrieb.de

Deutscher Hilfsmittelvertrieb gem. GmbH
Bleekstraße 26 • 30559 Hannover

0511 95465 0 oder

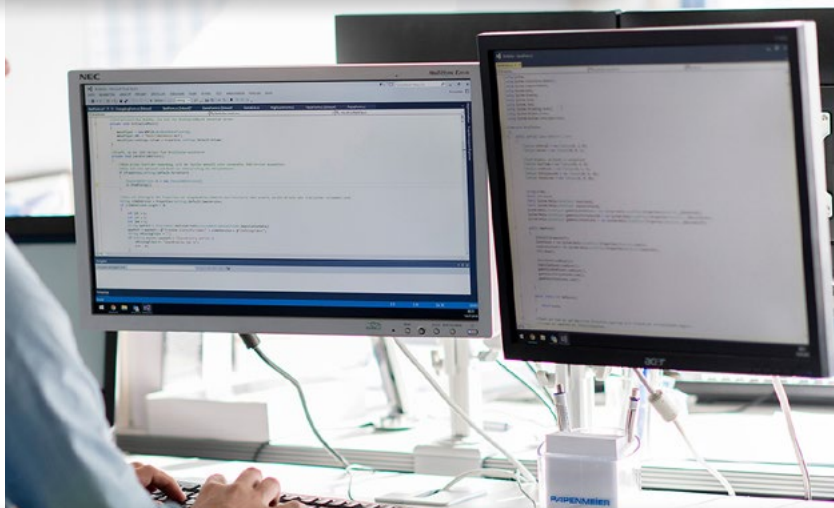
info@deutscherhilfsmittelvertrieb.de

Ihre erfolgreiche Zukunft wird Wirklichkeit!

Mit unseren

Individuellen Anpassungen.

Für blinde und sehbehinderte Nutzer.
– Ob am Arbeitsplatz oder privat.



technisch führend - menschlich nah

PAPENMEIER
RehaTechnik

Kontakt:

F.H. Papenmeier GmbH & Co. KG
Talweg 2 · 58239 Schwerte

Telefon:

Tel.: +49 2304 205 0
Fax: +49 2304 205 205

Internet:

info.reha@papenmeier.de
www.papenmeier-rehatechnik.de

Einfach SynPhon!

Der EinkaufsFuchs

Blinde Menschen stehen täglich vor dem Problem: Was befindet sich in Verpackungen? Welche ist die Lieblings-CD, und wie kann ich erkennen, ob es der gesuchte Gegenstand ist? Hier hilft der EinkaufsFuchs. Nur drei Bedienschalter machen den kompakten Produkterkennner leicht und einhändig bedienbar. Er liest die Informationen von den Strichcodes, die sich auf praktisch allen Handelsgütern befinden, mit klarer Stimme vor. Seine interne Datenbank umfasst bereits viele Millionen Produktinformationen und ist durch regelmäßige Updates stets aktuell. Der EinkaufsFuchs schafft mühelos Übersicht in Haushalt und Büro. Alles, was man verwechslungsfrei kennzeichnen möchte, kann ohne Aufwand auch selbst beschriftet werden. Besonders wichtig: Der EinkaufsFuchs ist als Blinden-Hilfsmittel von den Krankenkassen anerkannt und ist gegen Rezept vom Augenarzt erhältlich.

Die Fledermaus Orientierungshilfe

Diese Weltneuheit aus dem Hause SynPhon erweitert den Aktionsradius des Langstockes entscheidend, schützt dabei Kopf und Oberkörper und ermöglicht es, sich selbstbewusst und zielgerichtet zu bewegen. Die Fledermaus erlaubt es, mobil und orientiert zu bleiben ohne zu tasten oder zu berühren. Erstmals werden hier die Vorteile von Infrarot und Ultraschall in einem handlichen und intuitiv zu bedienenden Gerät kombiniert. Das Besondere: Die Fledermaus kann sowohl Glastüren erkennen und entfernte Gegenstände verorten, als auch Öffnungen, wie etwa offene Türen, Durchgänge oder Lücken zwischen geparkten Autos. Sie reagiert zudem auf weiche Objekte wie Polstermöbel, Felle oder flauschige Stoffe. All dies geschieht vollautomatisch, ohne dass irgendwelche Einstellungen vorgenommen werden müssen.

Weitere Informationen erhalten Sie sehr gerne bei SynPhon unter der Telefonnummer 07250 929555 oder per Mail an E-Mail synphon@t-online.de. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!



www.synphon.de

Die SynPhon GmbH entwickelt einfach zu bedienende elektronische Hilfsmittel, die blinden und sehgeschädigten Menschen das Leben erleichtern.

Der EinkaufsFuchs Produkterkenner

Sagt was Sache ist.

Die Fledermaus Orientierungshilfe

Zeigt wo es lang geht.

**Haben Sie Fragen?
Rufen Sie an!**



**Telefon
07250 929555**

SynPhon

Elektronische Hilfen für
Sehgeschädigte GmbH

Im Steinig 6
76703 Kraichtal





**Blinden- und
Sehbehindertenverein
Hamburg e.V. (BSVH)**

Holsteinischer Kamp 26
22081 Hamburg
Tel. 040 209 40 40

E-Mail: info@bsvh.org
Internet: www.bsvh.org